

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1936

29.8.1936 (No. 202)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-925451](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-925451)



Ostfriesische Tageszeitung

Verkundungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostanstalt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße. Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtparlatte Emden, Kreisparlatte Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank). Postfach Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einsch. 30 Pf. Postzeitungsgebühr zusätzlich 36 Pf. Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pf.

Folge 202

Sonnabend, den 29. August

Jahrgang 1936

Verschwörung gegen Stalin

Bier weitere Sowjetgenerale verhaftet Trotzki-Anhänger fordern Rache für Sinowjew und Kamenew

London, 28. August.

„Daily Express“ bringt auf der ersten Seite unter größter Aufmachung eine Meldung ihres Berichterstatters aus Warschau, wonach der Chef der GPU, nach einer Geheimkonferenz mit Stalin Vollmacht erhalten habe, nach eigenem Gutdünken jedermann zu verhaften, den er für einen Gegner Stalins halte. Es handele sich um die größte Säuberungsmaßnahme in der Geschichte der Sowjetrepublik.

Bier hohe Offiziere, die Generale Schmidt, Sapojnikow, Kusnezow und Tulin seien gleichfalls verhaftet worden. Es bestehe der starke Verdacht, daß innerhalb der Roten Armee eine Verschwörung vorbereitet werde, um den Kriegsminister Woroschilow zu ermorden. Berichte seien im Kreml eingetroffen, daß in ganz Rußland in den Garnisonen Flugblätter verteilt würden, die zum Aufbruch auffordern mit den Worten: „Trotzki, Euer Führer, der die Armee geschaffen hat, ist verbannt, kämpft für ihn. Rache für Sinowjew und Kamenew“.

Das Blatt bringt ferner einen langen Bericht über die Arbeit der GPU-Agenten in der Londoner Sowjetbotschaft.

Moskau, 28. August.

In Moskau sind Gerüchte verbreitet, daß zwischen Stalin und der Witwe Lenins, Krupskaja, ein ernster Streit ausgebrochen sei. Die Krupskaja, auf deren Fürtsprache bei Stalin im Januar 1935 Sinowjew, Kamenew,

die der „moralischen Schuld an der Ermordung Kirows“ angeklagt waren, nur zu einer Gefängnis- und Verbannungsstrafe verurteilt wurden, habe heftige Kritik an dem Todesurteil gegen Sinowjew und Kamenew, die zu den engsten Mitarbeitern Lenins gehörten, geübt. Darauf soll es nach einer Lesart zu einer hitzigen Aussprache zwischen ihr und Stalin gekommen sein, in deren Verlauf Stalin der Witwe Lenins schärfstens unterlagt hat, sich in die politischen Angelegenheiten seines Regimes einzumischen. Nach einer anderen Lesart hat Stalin es überhaupt abgelehnt, die Krupskaja zu empfangen, worauf sie eine Beschwerde an die Parteileitung gerichtet habe. Es wird mitgeteilt, daß der Witwe Lenins die Verhaftung und die Verbannung aus Moskau drohe.

Norwegen sichert sich gegen Trotzki

Oslo, 28. August.

Wie der norwegische Justizminister bekanntgibt, hat die norwegische Regierung beschlossen, Trotzki und seine Ehefrau zu internieren. Der Grund für diesen Beschluß liegt in der ausdrücklichen Weigerung Trotzkis, die ihm vor einem weiteren Aufenthalt in Norwegen auferlegte Bedingung, sich nicht mehr politisch zu betätigen, anzunehmen. Die beiden Sekretäre Trotzkis werden aus dem norwegischen Staatsgebiet ausgewiesen.

Dr. Schacht über seine Pariser Reise befriedigt

Der Reichsbankpräsident nach Deutschland zurückgekehrt

Paris, 28. August.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat am Freitag nachmittag die Rückreise nach Berlin im planmäßigen Flugzeug angetreten. Vor seiner Abreise stattete der Reichsbankpräsident dem französischen Ministerpräsidenten einen längeren Abschiedsbesuch ab. Auf dem Pariser Flughafen Le Bourget hatten sich zum Abschied neben dem deutschen Botschafter Graf Wolzed und verschiedenen Mitgliedern der Botschaft der französische Wirtschaftsminister Paul Bastid, sowie der Direktor der Bank von Frankreich Babezrie eingefunden.

otz. Nach der Bilanz, die der deutsche Reichsbankpräsident und beauftragte Reichswirtschaftsminister selbst nach Abschluß seines Pariser Aufenthaltes zog, hat er bei den französischen amtlichen Stellen größtes Entgegenkommen gefunden. Damit ist der Zweck der Reise Dr. Schachts voll und ganz erfüllt. Wir wollen nach Abschluß dieser Reise nicht nach einem Erfolg suchen im Stile der

sonst üblichen Aussprachen zwischen Vertretern verschiedener Staaten, die zum Zwecke einer seltenen Vereinbarung über diese oder jene Frage eingeleitet wurden. Die Reise Dr. Schachts fiel nicht in diesen Rahmen. Ihr Ziel war es, durch eine offene und freie Aussprache über die Wirtschaftspragen eine seit langer Zeit stagnierende Atmosphäre zu lockern und auf Grund der beiderseitigen Anschauungen neues Leben in Fluß zu bringen. Wie weit dies gelungen ist, darauf gab Dr. Schacht selbst die Antwort, wenn er erklärte, „die freundliche Aufnahme in Frankreich empfinde ich als Ausdruck eines schlummernden Willens, endlich doch einmal die Atmosphäre überwinden zu wollen, in der kein Gedankenaustausch mehr stattfand.“ „Das Eis ist gebrochen“ — auch diese Worte Dr. Schachts in Paris verdienen, bei einer Bilanz dieser Reise erwähnt zu werden.

Es ist selbstverständlich, daß bei der engen Verbundenheit von Politik und Wirtschaft auch politische Grundfragen

Appell der Auslandsdeutschen

otz. In der nächsten Woche, unmittelbar vor dem Reichsparteitag, treten in Erlangen die führenden Männer der Auslandsdeutschen zu ihrer von der Auslandsorganisation der NSDAP. veranstalteten vierten Reichstagung zusammen. Es ist ein schon traditionell gewordener Appell unserer Volksgenossen jenseits der Grenzen, der das große erhebende Ereignis von Nürnberg einleiten wird, ein Appell des draußen in der Welt auf Vorposten stehenden Deutschtums. Auf Vorposten stehen — das heißt hier: ganz auf sich selbst, auf sein eigenes Können angewiesen sein und doch die seelische und geistige Verbindung mit dem Kraftzentrum der Heimat aufrechterhalten, heißt: auf schwierigstem Gelände Gefahren und Widerständen kühn die Stirn bieten. Wer in den hinter uns verjunkenen Systemjahren im Auslande sein Deutschtum zu vertreten und nicht selten auch zu verteidigen hatte, weiß, wie unjagbar schwer dieser Kampf gerade deshalb durchzuführen war, weil in der Staatsführung der Heimat kein geschlossener, kraftjammelnder Aufbauwille am Werke sein konnte. Freilich gab es in den Kampffahren der NSDAP. im Auslande sehr viele Reichsdeutsche, die vom Sieg der nationalsozialistischen Idee überzeugt waren, ihrem Glauben an das ewige Deutschland auch unter den schlimmsten Anfeindungen treu blieben und so die Gegner der Bewegung auf Granit blöken ließen. Die große, alle erfassende Kraft der deutschen Volksgemeinschaft aber konnte erst nach der nationalsozialistischen Machtergreifung bis in unsere fernsten Auslandsgruppen ausstrahlen. Wir erinnern uns in diesem Zusammenhang der Worte des Führers, mit denen er vor einem Jahr in Erlangen den Auslandsdeutschen die beispiellose Wandlung auf dem Gesichte ihrer Volkstumsarbeit vor Augen führte: „Es ist das Große, das der Nationalsozialismus dem deutschen Volk geschenkt hat, daß der Deutsche, der nun in das Ausland kommt, nicht ein verlorenes Glied ist, sondern ein lebendiges Mitglied der Volksgemeinschaft bleibt.“

In stiller beharrlicher Kleinarbeit haben die Mitglieder der Auslandsorganisation der NSDAP. unter der kräftigen Führung ihres Gauleiters Bohle die Voraussetzungen für die innere Teilnahme der Auslandsdeutschen am gewaltigen Geschehen ihrer Heimat geschaffen. Wenn sich nun Parteimitglieder aus allen Erdteilen, vielfach

während der Pariser Gespräche gestreift worden sind. Dr. Schacht machte sich auch hier zum Dolmetscher des unbedingten Friedenswillens des neuen Deutschland. Ein hoffnungsvolles Merkmal während des Pariser Aufenthaltes ist die Tatsache, daß es möglich war, trotz der gespannten europäischen Lage, in der großen Politik eine klare sachliche Aussprache ohne irgendwelche Erregungen auf beiden Seiten durchzuführen, der französischerseits eine Aufmerksamkeit entgegengebracht wurde, die über Erwarten erfreulich war. Diese Tatsache kann besondere Bedeutung gewinnen, wenn Paris auch weiterhin gewillt ist, trotz zahlreicher Schwierigkeiten die Erfordernisse der europäischen Lage und damit die Bedeutung eines Ausgleiches zwischen Deutschland und Frankreich im Auge zu behalten.



Links: Uebergang über die Weser. Ein Bild von den Übungen des VI. Armeekorps. (Hülsbusch, K.) — Rechts: Dr. Goebbels an der elektrischen Orgel. Ein Bild von der Eröffnung der Großen Rundfunkausstellung am Kaiserdamm in Berlin. Dr. Goebbels während des Rundganges durch die Ausstellung an der von Prof. Werling erbauten elektrischen Großtonorgel. (Pressefoto, K.)

Lippert's Säubmarken

der Essig zum Einmachen!

Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Vertreter: Bernhard Meinders, Emden, Große Str. 51 **S. E. Lippert, Lünenburg, Essigfabrik / Seit 1828** Vertreter: Eitel Houtrouw, Leer, Heisfelderstr. 10

Kreuzmarkt Leer

Der erste große Herbstmarkt

Mittwoch, 2. Septbr.: Großer Pferdemarkt

Donnerstag, 3. Septbr.: Großer Rindviehmarkt

Marktbeginn 8.30 Uhr!

Möbelpolier ist Vertrauenssache!

Wenden Sie sich bei Bedarf an das altbekannte, größte u. leistungsfähige Fachhaus Ostfrieslands

C. S. Kaitane Böhm, Möbelpoliermeister

Seit 1783 — Fernruf 2174

Gr. Spez.-Abtlg.: Teppiche, Innendekoration.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Kalk ist die Grundlage jeder Düngung, aber richtig, das ist wichtig! daher nur mit dem originalen, gebrannten, leicht abgelöschten Seemuschelkalk „Edelweiß“ (Löschkalk)

Feinstens gesiebte, leichtlösliche, reine Ware.

Saubere, verlustfreie Verpackung in 3 fache Papiersäcke

Zu beziehen durch sämtliche Kunstdüngerhändler

Alleinige Herstellerin: Kalkwerke „Ostriesland“

Inh. R. Houwing, Leer/Ostfr. Fernruf 2666

Jürgen Stratmann

Tabakwaren-Großhandlung

Leer, Vaderkeborg 14

Fernruf 2385

Familiennachrichten

Verlobte

**Mimi Dicks
Johannes Bleß**

Neermoor Warfingsfehn

z. St. Dornum

August 1936

Als Verlobte grüßen

**Stientje Willms
Gustav Wallerstein**

Wybelsum Larrelt

29. August 1936

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode unserer teuren Entschlafenen sagen wir unsern

herzlichen Dank

Marcardsmoor u. Wiesens

Familie Eilt Fecht

Zurück!

Dr. Rudolf Ippen

Marienhaf

Verreist

bis einschl. Montag, 7. Septbr.

Zahnarzt Dr. Sott

Neermoor.

Verreist

Dr. Klamroth, Zahnarzt

Aurich, Ostertorplatz.

Verreist

bis 28. September 1936

Dr. Kiel, Augenarzt

Emden

Verreist

Dr. Eiben, Emden

Gottes Güte erzeigte uns durch die Geburt eines kräftigen Stammhalters

Singlo Kromann und Seon

Netty, geb. Gronewold

Neermoor, den 26. August 1936

Die Geburt eines gesunden Jungen zeigen in dankbarer Freude an

Lambert Lanning und Seon

geb. Kurh.

Tjadleger b. Leer, 28. August 1936.

In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt unserer zweiten Tochter an

Gretchen de Buhr, geb. Einemann

Arnold de Buhr, Malermeister

Aurich, den 27. August 1936

Ihre Verlobung geben bekannt

**Janna Battermann
Hermann Zimmermann**

Heisfelde

August 1936.

Leer

Wir beehren uns unsere Verlobung ergebenst bekannt zu geben

**Sinnurika Maussen
Johann Flink**

Neu-Sandhorst

Aurich

Ihre Verlobung geben bekannt

**Udo Vondraß
Luenford Wolzau**

Stracholt

29. August 1936

Ostgroßfehn

z. St. Rüttingen

Statt Karten

**Hedwig Harms
Mag Löschner**

grüßen als Verlobte

Leipzig C 1

z. St. Mitte-Großfehn

30. August 1936

Leipzig B 32

Ihre Verlobung geben bekannt

**Anna Harms
Theodor Janssen**

Spols

Remels

August 1936

Statt Karten!

Wir geben unsere Verlobung bekannt

**Maria Stromberg
Hans Buß**

Wilhelmshaven

Emden, Woltshuser Landstr. 18

29. August 1936

Ihre Verlobung geben bekannt

**Olmi de Weib
Johann Lufmann**

Aphusen, z. St. Juiß

Berum, z. St. Juiß

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Herma** mit dem Bäcker Herrn **Martin Thomssen**, Nortmoor, geben bekannt

Heinrich Kampen u. Frau

Leelke, geb. Peters

Heisfelderfeld, 30. August 1936

Verlobte

**Herma Kampen
Martin Thomssen**

Heisfelderfeld

Nortmoor, z. St. Leer

Ihre Verlobung geben bekannt

**Lüpke Marter
Albert Wienekamp**

Rahe

August 1936.

Süd-Victorbur

Die Verlobung meiner Tochter **Gefine** mit Herrn **Paul Schopp** geben bekannt

G. Tholen und Frau
Engeline, geb. Lind

Leer, Pferdemarktstr. 4

30. August 1936.

Meine Verlobung mit

Fräulein **Gefine Tholen**

zeige ich an

Paul Schopp

Saalfeld (Thüringen)

30. August 1936.

Meta Harms

Harm Schwenson

geben ihre Verlobung bekannt

Süd-Victorbur

Wiegholdsbur, z. St. Bunde

August 1936

Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Keti** mit Herrn **Meine Mansholt** gebe ich bekannt

Frau Kapl. G. Theesen Ww.

Rechtsweg,

den 30. August 1936.

Meine Verlobung mit

Fräulein **Keti Theesen**

gebe ich bekannt

Meine Mansholt

Bagband,

z. St. Rechtsweg

Ihre Vermählung geben bekannt

Wilhelm Janssen

Erna Janssen, geb. Cohrs

Emden, den 29. August 1936

Leer, den 25. August 1936

Statt Karten!

Heute entschlief sanft nach langem schweren Leiden unser geliebter treuer Bruder, Onkel und Vetter,

der Rentier

Helmer Hinrich Wendte

im 63. Lebensjahre.

Sophie Thiele, geb. Wendte

Johanne Backer, geb. Wendte

Henny Oldewurtel, geb. Wendte

Weenermoor, den 28. August 1936.

Am Mittwoch, dem 26. August, entschlief sanft nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden im Sanatorium Beckbergen (Holland) unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Hertha Seemann

im 23. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Simon Seemann und Frau

nebst Kindern und Anverwandten.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 31. August, nachmittags 2 Uhr, in Weenermoor statt.

Für die uns beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme sagen wir unseren

herzlichsten Dank.

Völlenerkönigsfehn im August 1936.

Wessel Potthast

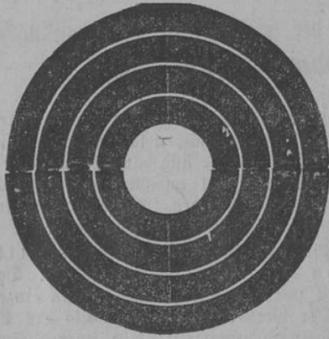
im Namen aller Hinterbliebenen.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter und Schwiegermutter sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Emden, 29. August 1936.

Hiskea Heyen.

B. Gerjets und Frau, geb. Heyen.



otz. Was für Norden der Pfingstmarkt, für Leer der Gallmarkt, das ist für Emden und seine Umgegend das Emdener Schützenfest: ein Volksfest im wahren Sinne des Wortes, an dem sich alle Bevölkerungskreise aus Stadt und Land beteiligen. Wochenlang vorher freut man sich schon auf dieses Fest, und mancher hat darauf gespart, damit er an den Schützenfesttagen nicht in Geldverlegenheit kommt. Denn gefeiert muß werden.

Die Geschichte des Emdener Schützenwesens ist alt. Schon nach den vom Grafen Ulrich I. der Stadt gegebenen Statuten von 1465 mußte jeder Bürger Harnisch und Gewehr tragen. Die Bürger wurden von den Schützenhöfelingen im Gebrauch der Schußwaffen unterrichtet. Ein Haus am Wall, die „Doole“, war im sechzehnten Jahrhundert das Schützenhaus. Nach der Schützenrolle von Bürgermeister und Rat der Stadt Emden vom 16. Mai 1550 mußte jeder Bürger sein eigen Rohr haben und sich gehörig im Schießen üben, damit sie „in vorkommenden Zeiten, so es die Not erfordere, unserm gnädigen Herrn, der Stadt und der Landschaft möchten dienlich und nütze sein.“

Das Schützenkorps Emden wurde in schwerer Zeit, am 27. April 1848, gegründet und bildete zunächst die erste Kompanie der Emdener Bürgerwehr, von der es sich später nach langen Reibereien trennte. Es pflegte den Schießsport und veranstaltete seine Volksfeste, die bald aus ganz Ostfriesland besucht wurden. In den Jahren 1849 bis 1858 wurde das Emdener Schützenfest auf dem alten Kasernenhof abgehalten, 1859 und 1860 auf einem Platz an der Dienbahnstraße und von 1861 bis 1866 in der sogenannten Judenvenne. Im Jahre 1866 erwarb das Schützenkorps ein Grundstück zwischen beiden Bleichen, das dadurch zum Schützenplatz wurde. Bis zum Jahre 1922 wurde dort das Schützenfest gefeiert. An diesen Platz erinnern sich die Emdener besonders gern. Viele frohe Stunden haben sie auf ihm verlebt, und noch lange, als er schon zu einem Sportplatz umgewandelt war, nannten sie ihn „Schützenplatz“. Er war so bequem zu erreichen; sogar in der Mittagsstunde konnte man „even darover feiern.“ Der jetzige Platz lag ihnen „ut de Welt“, und sie konnten sich mit dem Wechsel gar nicht recht abfinden. Sie sahen gegen den „langen Weg“ an und mochten sich nicht erst „de Beenen utreden“, um auf den Festplatz zu gelangen. Manchen Vorwurf haben damals die Schützen einstecken müssen, und erst allmählich sind die Klagen verstummt. Heute murrst niemand mehr über den weiten Weg; wer nicht laufen mag, läßt sich hinfahren. Man hat es also noch besser als früher.

Juchheirassassa, die Schützen sind da!

Trompeten hör' ich blasen,
Ich höre Trommelflag —
Was zieht durch Emdens Straßen
Denn heut' in strammem Gang?
Was macht es, daß uns wieder
Das Herz vor Freude klingt,
Der Mund die alten Lieder
Aus froher Jugend singt?
Juchheirassassa, die Schützen sind da!
Die Schützen marschieren
Stolz durch die Stadt — hurra!

Vor allen Türen stehen
Die Emden, groß und klein,
Aus allen Fenstern sehen
Die lieben Mägdelein.
Der alte Graubart schmunzelt,
Es läßt das Mütterlein,
Sind beide auch verzuzelt,
Sie stimmen froh mit ein:
Juchheirassassa, die Schützen sind da!
Die Schützen marschieren
Stolz durch die Stadt — hurra!

Jungdeutschlands Beine sitzen
Ganz vorn, wie's alter Brauch.
Die hellen Augen blitzen:
„Seht her, wir können's auch!“
Und fröhlich in dem Schwarme
Zieht mancher Burtsche mit,
Das Schäufelein am Arme,
Im gleichen Schritt und Tritt.
Juchheirassassa, die Schützen sind da!
Die Schützen marschieren
Stolz durch die Stadt — hurra!

Ist das ein lustig Treiben
In unserer Emsfeststadt!
Mag nur zu Hause bleiben,
Wer keinen Frohsinn hat.
Zur Rechten und zur Linken
Stehn wir jedoch parat,
Zu grüßen und zu winken,
Sobald der Festzug naht —
Juchheirassassa, die Schützen sind da!
Die Schützen marschieren
Stolz durch die Stadt — hurra!

Siebenundachtzigmal haben die Emden und mit ihnen die Landbevölkerung das Emdener Schützen- und Volksfest gefeiert, und nun rüsten sie sich, das achtundachtzigste zu begehen. Auf dem Schützenplatz reiht sich schon Bude an Bude. Heute und morgen früh wird noch hier und da letzte Hand angelegt, um alles „gut in Schuß“ zu bekommen, was wohl in diesem Fall zu sagen erlaubt sein wird. Denn auf einen „guten Schuß“ kommt es ja bei den Schützen von altersher an.

Manche Budenbesitzer kommen schon seit vielen Jahren nach hier, und man freut sich immer, wenn man ihren „Kraam“ wieder sieht. Besonders in unserer Jugendzeit wußten wir, wer von ihnen das Beste und Billigste hatte, wer von ihnen das meiste für's Geld gab. Besonders die „Tafelles“ waren für uns, die wir nur wenig auszugeben hatten, das Ziel, an dem wir „unserer Einkäufe tätigten“. Bieste und Dore, die hinter ihren Tafelles saßen, hatten für uns eine reiche Auswahl: Kofinjes, Weltjes, Kneeballen, Aepfel und Birnen. Sie haben schon längst ihren Platz aufgeben müssen. Alles ist vergänglich auf der Erde. Auch Trina Jabbelsnuut ist schon lange tot. Sie stand dicht am Eingang zum Festplatz und pries mit großer Zungenfertigkeit ihre „Reve“ an: „Bulln ji oof 'n moie Schellfij mitnehmen? Frist rötelt. Of 'n fette Schieraal?“ Trina Jabbelsnuut — wir Jungen hatten ihr wegen ihrer Geschwätzigkeit diesen Namen gegeben — hatte immer einen großen Zulauf, namentlich von jungen Burtschen und Mädchen vom Lande, denen nichts über „wat Hartelks“ ging.

Wenn man jung und lebenslustig ist, kommt man auf dem Emdener Schützenfest schon zu seinem Recht. Denn überall herrscht Fröhlichkeit, die sich manchmal zur ausgelassenheit steigert. Und man hat für alles, was man tut, einen Grund: „Heut' ist ja Schützenfest!“ Aber selbst, wer alt ist, steht nicht zurück, er wird wieder jung oder fühlt sich wenigstens so, wenn er in den Trubel hineingerissen wird, und läßt vor Freud'. Und Freud' findet er überall: Die Karussells drehen ihn „lüftig in 't Runne“, die Wahrsagerinnen sagen ihm, daß er ein feinschmecker Mann wird, die Sängerinnen singen ihm fünfzigmal in einer Stunde dasselbe Lied vor und sagen hundertmal ihr „Bitt schön“, der Drehorgelmann klagt in schmelzenden Tönen „Hätt ich nur deine Liebe“, und von der Tanzdielen her klingt es „D Hannes, wat 'n Haub“.

Morgen ist nun wieder Schützenfest! Morgen fängt der Trubel an. Und da wolln wir noch mal, wolln wir noch mal — heirassassa . . .

J.-Fr.

J.-Fr.



So wird's auch diesmal wieder sein: Leben und Trubel überall!

Bildzusammenstellung der „D.Z.“

Norden

**Kräftige
Arbeits-
Schuhe**

mit eisenfesten Sohlen und echten Kappen- und Brandsohlen 7.50 6.50 5.75 RM
dito mit Gummisohle unverwundlich im Tragen 6.90 RM

**T. Damm
F. Damm
Norden**

Wendepflüge, Tiefpflüge, Schältpflüge

der Firma R. Sad, Leipzig ab Lager lieferbar.
Altmanns, Hage
Fernsprecher 2577.

Särge und Leichenwäsche in verschiedenen Preislagen und Ausführungen
Bestattungsinstitut Heye Steen
Norden Fernr. 2142
Überführungen mit Leichentransportauto werden fachgemäß und preiswert ausgeführt

**Alt- u. Gastmarscher
Sielacht**

An die am Montag, dem 31. August 1936, von 9-12^{1/2} und 3-5 Uhr, im Lenkischen Gasthofe zu Norden stattfindende
Sielschößhebung
(2,50 bzw. 3.- RM. pro Hektar) wird erinnert.
Der Sielrichter,
Arens.

**Starke
Arbeits-
Hosen**

aus erprobten Qualitätsstoffen in solider Näharbeit

Manchester
9.50 7.90 6.75 5.90 RM
Zwirn
5.80 4.90 3.50 2.90 RM
Kord
12.50 9.50 7.50 5.75 RM
Herkules
10.50 8.50 6.75 5.90 RM

**T. Damm
F. Damm
Norden**

Schreibmaschinen
in verschiedensten Preislagen
Vervielfältiger
in verschiedensten Preislagen
Konzepthalter
mit und ohne Beleuchtung
Büromöbel
Wachsmatrizen
Farbbänder
Kohlepapier
Papiere usw.

bietet vorteilhaft an
Johann Janssen
Norden, Posthalterslohne
Fernsprecher 2748

Eintochgläser
(Ostfriesland)
Zubindegläser
Braune Einmachtopfe
billigt bei
Fried. Schmamm, Norden



Aktien-Gesellschaft Reederei Norden-Frisia

Ventzki - Wechsel-Brabanter-Pflüge, Zweischer-Hebel- und Einschar-Radpflüge mit Präzisions-Körpern und Gleitköpfen, auch zur Probe.
Eve G. Even / Norden



Die Furche wird noch mal so grad, wenn man die Pfeif im Munde hat mit:
Steinbömer Gelb

**Die Anmeldung
von Düllau**

zur **Nachzucht-Prämierung** und zur **Genossenschaftsbullen-Prämierung** hat bis zum 3. Sept. d. Js. bei unserer Geschäftsstelle schriftlich zu erfolgen. Die näheren Bedingungen sind aus Nr. 35 des „Wochenblattes der Landesbauernschaft“ Hannover und Nr. 34 des „Landwirtschaftlichen Wochenblattes“ Ens zu ersehen.

**Wassan Offizinilgus
Dammwanzglus - Norden**

Kaufen Sie Ihre Auto-, Diesel-, Motoren-, Maschinenöle sowie andere techn. Oele und Fette i. d. Mineralölhandlg.
Christian Carls, Norden
Sielstraße 23 a, Telephon Norden 2470 Norddeich 2068.

Mercedes-Benz

Typ 170V, 38 PS., der verblüffende 4 Cyl.
RM. 3750.— ab Werk
Jetzt kurzfristig lieferbar.
Köhler & Frech, Wilhelmshaven
Automobile Viktoriastr. 13, Ruf 2151/52

Bist Du schon Mitglied der NSB?

Fabelhaft rasier!
GE-RI
Die Qualitäts Klinge der Spezialfabrik
FRANZ HEINZE · SOLINGEN

**Sonntag, den 30. August
Lustfahrten**

von Norddeich nach Norderney
nach dem bekannten Sonntagsfahrplan. Fahrpreis 1.50 RM.
nach Juist
Abfahrt von Norddeich 9.30
Abfahrt ab Juist-Bhf. . . 18.30
Fahrpreis 3.— RM.
Kinder die Hälfte.

**Aurich
von Emden's
Möbelspedition
Aurich Telef. 272**

Umzüge per Bahnmöbelwagen
Spezial - Möbeltransporte von und nach Richt. Berlin, Hamburg, Hannover, Köln mit modernen Automöbelwagen

An- und Nacharbeiten
Reparatur und Neuwicklung
H. Bleker · Strackholt
Tel. Großefehn 37. (Ostfriesland)

**Öffentliches
Preischießen**
der Kriegerkameradschaft Aurich
am Sonntag, 30. August 1936 und am Sonntag, 6. September 1936 im Schützenhaus Aurich.
Beginn 8 Uhr morgens
1. Preis 50 RM
2. Preis 30 RM
3. Preis 20 RM
und wertvolle andere Preise.
Ferner findet gleichzeitig mit einer Luftbüchse ein **Preischießen für Kinder** statt.
Alle Schießfreunde sind eingeladen.
Der Kameradschaftsführer.

**KRUPP-
Lastwagen**
für jede Tragfähigkeit
General-Vertretung
Automobil-Zentrale L. Dirks
Aurich, Telephon 520

**DKW-
Motorräder**
sofort ab Lager lieferbar
Jürgen Osterkamp - Aurich
Fernruf Nr. 422

Bekanntmachung!
Durch vorl. Entscheid des Finanzamtsvorstehers Aurich vom 20. August 1936 bin ich als
**Helfer
in Steuerfachen**
mit dem Amtssitz **Timmel** zugelassen.
Timmel, 29. August 1936
Johannes Lucas / Versteigerer

25jähriges Jubiläums-Sportfest
des „Sp. B.“ Aurich v. 1911
am Sonntag, 30. August 1936
Ab 12.30 Uhr: Fußballspiele — Schützenplatz —
8 Uhr: Tanz, Ehrungen und Preisverteilung im „Tivoli“-Saal
Einwohner der Stadt u. Umgegend sind hiermit herzl. eingeladen. „Sp. B.“ Aurich v. 1911

Kraftwagen
in allen Größen
billigt bei
Gebr. Böwe
Eisenhandlung — Aurich
Inseriert in der NSB.

Harlingerland
**Städtische Bibliothek
Wittmund**
Wiedereröffnung am Montag, dem 31. August.
Bücherausgabe jeden Montag, ab 8 Uhr abends, in der Schule.
Der Bürgermeister.

Trupp Leerhase, Sturm 7/19
veranstaltet am Sonntag, dem 30. August, ab 1 Uhr
öffentl. Preischießen und Saalschießen
öffentl. Preisboßeln (in Klassen und Zielwerfen)
Ab 7 Uhr i. Bad-berg'schen Saal
bunter Abend
Alle Volksgenossen sind eingeladen. Der Truppführer.

Vermischtes
Mitesseer
nicht ausdrücken
Die Haut bekommt unschöne Porenlöcher. Besser ist ein tägliches Waschen mit der echten
**Steckenpferd-
Teerschwefel-Seife**
von Bergmann & Co., Radebeul.
Zu haben in allen Fachgeschäften, bestimmt bei:
In Emden:
Löwen-Apotheke W. Mälzer, Drogerie Herm. Drost, Rathaus-Drogerie Joh. Bruner, Central-Drogerie A. Müller, Markt-Drogerie H. Carsjens.
In Leer:
Germania-Drog. Joh. Lorenzen, Drogerie Herm. Drost, Rathaus-Drogerie Joh. Hafner Drog.z. Upstallsboom Fritz Ait
In Detern: Apoth. Hansmann

Miele
die bekannte
Elektro-Waschmaschine, deren günstiger Preis es gestattet, in jedem Haushalt elektrisch zu waschen
jetzt schon für
RM 145.— 80 Liter Inhalt
RM 150.— 100 „
mit dem
Miele Anwurf-Motor zum Anschluß an die Lichtleitung eines Wechselstromnetzes
lieferbar.
Stromverbrauch am Waschtag 20-30 Pfg.
Auf Wunsch Ratenzahlung.
Zu haben in den Fachgeschäften.
Foote Janssen, Aurich
J. E. Duis,
Inh.: Carl Schüt, Aurich
Karl Günther, Aurich
Waterborg
& von Cammenga, Leer

**Wasserdichte
Dächer**
unter Garantie durch die kalkstreichbare gummiartige Dachschutzmasse „Paratect“ Tausendfach bewährt (schwarz u. farbig lieferbar). Kostenlose Aufklärungsschrift P 72 vom Paratectwerk Borsdorf/Leipzig.

**Olsberg
Ofen**
DEUTSCHE WERTARBEIT

Mächter! Mieter!
Warum zahlen Sie noch Pacht od. Miete, obgl. kein Brett werden? Erwerben Sie sich für die Zukunft eine eigene Scholle, eine eigene Landstelle, bewohnen Sie künftig ein „Eigenheim“! Wenn Sie sich zwecks
Darlehen
a. z. Hypothekenablösung (zinslos u. unkündbar [2-50 000.—], je RM. 1000.— Darlehn RM. 3,20 monatl. Tilgung!), an die Deutsche Bau- u. Hypothekensparasse e. G. m. b. H., Hamburg 1, Hauptagentur i. Niedersachsen Walter Goeck, Bremen, Sternstr. 13. Direkte persönl. Bearbeitung, kostenlose Beratung u. unverb. Vorprüfung, jed. nur nach vorheriger schriftlicher Anfrage, unter Hinweis auf diese Tagesztg.

Sportdienst der „D.S.Z.“

Folge 202

Beilage der Ostfriesischen Tageszeitung vom Sonnabend, dem 29. August

Jahrgang 1936

Jubiläumsveranstaltungen der Sportvereinigung Aurich

otz. Seit langen Wochen plante man seitens der Sportvereinigung die Veranstaltung eines großen Fußballturniers, zu welchem sämtliche ostfriesischen Spitzenvereine geladen waren. Seitens des Landrats des Kreises Aurich ist ein wertvoller Pokal als 1. Preis für dieses Jubiläums-Fußballturnier gestiftet worden. Bedauerlicherweise haben jedoch sämtliche eingeladenen ostfriesischen Vereine abgesehen. Auch ein Gepädmarisch war ausgeschrieben, der jedoch nicht stattfindet, da die eingeladenen Formationen sowie der Reichsarbeitsdienst wegen der Vorbereitungen zum Reichsparteitag ihre Mannschaften nicht stellen können.

Es ist nun gelungen, die bekannte Fußball-Elf des Fliegerhorsts Norderneu zusammen mit der 1. Elf des M.T.B. Norderneu nach Aurich zu verpflichten; auch die 1. Jugendmannschaft des M.T.B. Norderneu macht die Reise nach Aurich mit. Es treffen sich

M.T.B. Norderneu 1 — Spvg. Aurich 2

Für den Sieger dieses Spieles ist von F. Vertel-Aurich ein Ehrenpreis gestiftet. Ein interessantes Spiel ist zu erwarten, da die neuen Kräfte der Sportvereinigung sich in die-

sem Spiel dem Auricher Sportpublikum vorzustellen haben. Anschließend hieran kämpfen die 1. Jugendmannschaften beider Vereine und leiten damit das Hauptspiel zwischen

Fliegerhorst Norderneu und Spvg. Aurich

ein. Das Können der Fliegerjungen von Norderneu ist bekannt. Das letzte Treffen dieser Mannschaften in Norderneu endete mit einem 4:2-Siege der Soldaten. Die Sportvereiner, die an ihrem Ehrentage mit ihrer stärksten Elf, jedoch ohne Töllner, für den sich Mönkemeyer, der zum Jubiläum seines alten Vereins in Aurich weilt, zur Verfügung gestellt hat, werden sicherlich bestrebt sein, diese Scharte auszuweihen und den Preis des Landrats-Krieger zu gewinnen. Die Spvg. spielt, in folgender Aufstellung: Schnittger, Hippen, Müller, Wiene, Mönkemeyer, Enning, Schlegel, Janssen, Hesse, Sagemühl, F. Wittig.

Das Elternfeld wird das Jubiläum der Spvg. nun nicht erleben. Es wird zur Zeit zu einer Kampfbahn mit einer sportgerechten 400-Meter-Läufbahn umgebaut. Die Spiele finden statt auf dem Schützenplatz, der zwar etwas schmal, jedoch als Notplatz bis zur Fertigstellung der Elternfelder Kampfbahn freigegeben ist.

Germania Leer — Bremer Sportsfreunde

otz. Nachdem die VfL-Liga die ersten beiden Sonntage nach der Spielpause auswärts tätig war, wird sie nun morgen erstmalig auf eigenem Platz ihre Antrittsvorstellung geben. Es gelang der Vereinsleitung in der Sportsfreundemannschaft aus Bremen einen namhaften Vertreter der Bezirksliga zu verpflichten. Die sympatischen Bremer Gäste sind hier in Leer keine Unbekannten mehr. Gerade die Spiele zwischen diesen beiden Mannschaften brachten stets guten Sport und waren durchweg knapp umstritten. Die beiden letzten Punktspiele endeten sowohl in Leer als auch in Bremen unentschieden 2:2. Die Bremer verfügen über eine technisch ausgezeichnete Elf. Ihre Hauptstützen sind der bekannte Mittelläufer Hünecke und der rechte Flügel.

Der VfL. meldet für morgen folgende Vertretung:

Junker
Engels Tuitje
H. Wielen W. Wielen Winterboer
E. Houtrouw Schmidt Werner Dr. Otto Houtrouw Engels

Die Bremer werden in folgender Aufstellung des Spiel bestreiten:

Deutschmann
Lepper Meyer
Fremder Schmidt Homeier
Stelter Trageser Haug Schüh List.

Von dieser Mannschaft spielen noch am Sonnabend drei Spieler in der Bremer Städtemannschaft in Groningen.

Diese Aufstellung erscheint recht spielstark und dürfte wohl zur Zeit die stärkste Vertretung sein. Das Verteidigungsdreieck bewies noch am letzten Sonntag im Spiel gegen Stern-Emden gutes Können. In der Läuferreihe ist der Verein auf

der Suche nach besseren Außenläufern. Die beiden bisherigen lieferten in der letzten Zeit recht schwache Spiele. Morgen soll nun an Stelle von Heuten, Winterboer ausprobiert werden. Im Sturm stehen die besten Kräfte, die im Augenblick zur Verfügung stehen. Vor allen Dingen der Innensturm dürfte wohl für einige Treffer gut sein, und so wird es zweifellos auch morgen zu einem interessanten Kräftemessen kommen.

Germania-Reserve — Union Weener

otz. In Weener empfängt die dortige Unionmannschaft die Reserve von Germania. Dieses Spiel sollte bereits am letzten Sonntag ausgetragen werden. Da Weener auf eigenem Platz als stark anzupreisen ist, dürfte der Ausgang dieses Spieles ziemlich offen sein.

Freundschaftsspiele in Heisfelde

otz. Anlässlich des 13. Stiftungsfestes hat der Verein für Rapsport-Heisfelde folgende Freundschaftsspiele zum Sonntag abgeschlossen:

Heisfelde II Jugend — Loga II
Heisfelde I Jugend — Loga I Jugend
Heisfelde II Jugend — Germania Papenburg II Jugend
Heisfelde I — Germania Papenburg I

Jugendkämpfe auf dem SA-Sportplatz in Emden

otz. Am Sonntag vormittag werden drei Jugendkämpfe auf dem SA-Sportplatz ausgetragen:

Spiel u. Sport Knaben — Larrelt Knaben
Spiel u. Sport II. Jugend — E.T.B. II. Jugend
Spiel u. Sport A.-Jugend — Larrelt A.-Jugend

Fußball-Gauekampfs an zwei Fronten

Heute und Sonntag gegen Südwest bzw. Mitte

Kurz vor dem Beginn der Fußball-Meisterschaftsspiele schied der Gau Niedersachsen seine Repräsentativ-Elf noch einmal in zwei schwere Kämpfe. Am Sonnabend steigt in Braunschweig die Begegnung mit dem Gau Südwest, die eigentlich schon im Frühjahr stattfinden sollte, dann aber vom Gau Südwest abgesehen wurde. Damals unterlag Südwest im Endspiel um den Bundespokal mit 0:8-Toren gegen den Gau Sachsen und man verzichtete darauf, gegen Niedersachsen eine ähnliche Niederlage zu riskieren, die nach den Erfolgen der Niedersachsen gegen Westfalen und Nordmark kaum von der Hand zu weisen waren. Am Sonntag geht dann Niedersachsens Gaumannschaft in Magdeburg in den Kampf gegen die Gauelf Mitte, die 1935 Pokalsieger wurde. Das erste Spiel zwischen den beiden Mannschaften fand am Karfreitag 1934 in Braunschweig statt und endete mit einem knappen 4:3-Sieg der Niedersachsen. Hoffentlich können unsere Vertreter diesen Sieg in Magdeburg wiederholen.

Die Mannschaft Niedersachsens ist so gut zusammengestellt, daß man unbedingt Vertrauen zu ihr haben kann. Sie wird sich in Braunschweig und auch in Magdeburg bestimmt wieder schlagen. Gauportwart Steinhoff-Braunschweig hat für die beiden Spiele berücksichtigt:

Flotow-Osnabrück; Schade-Eintracht Braunschweig, Hundt-Werder; Sulop-Braunschweig, Sievert-Hannover 96, Beyer-Arminia; Maleki-Hannover 96, Maier-Werder, Lachner-Braunschweig, Bille-Osnabrück und Hedemann-Werder. Von

diesen elf Spielern wird Hundt ersetzt werden müssen, da der Werderaner verletzt ist.

Die beiden gegnerischen Mannschaften sind gleichfalls auf allen Posten gut besetzt und werden wie folgt antreten:

Südwest: Mittel-Franenthal; Hergert-Wirmasens, Stubbs-Frankfurt; Kiefer-Worms, Sold-Saarbrücken, Schuder-Rüsselsheim; Kiehm-Ludwigshafen, Köll-Frankfurt, Eckert-Worms, Lindemann-Offenbach und Simon-Offenbach.

Mitte: Tschach-Neiningen; Riebert 96-Magdeburg, Müller-Halle; Werner-Sena, Böttger-Halle, Schmeißer-Dessau; Paul-Dessau, Reinmann-Merseburg, Staudinger-Sommerda, Winter-Magdeburg, Jacob-Magdeburg.

Das weitere Spielprogramm im Gau Niedersachsen ist wiederum wenig umfangreich. In Bremen interessiert das Jubiläums-Turnier des Bremer Sportvereins, an dem neben dem Jubilar noch Werder-Bremen und Arminia beteiligt sind. In diesem Turnier soll jeder gegen jeden über zweimal 30 Minuten spielen, um den Sieger durch Punktwertung zu ermitteln. Man darf gespannt sein, wie sich der B.S.V. gegen die beiden Gauligisten hält.

Zu erwähnen ist als besonderer sportlicher Lederbissen die Vorstellung der indischen Hockeyelf am Sonntag vormittag in Bremen. Auf dem Platz des Klubs zur Vahr spielen die Inder gegen eine bremische Auswahl, die sehr spielfertig aufgebaut wird.

20 000 Hitlerjungen in den Zadeestädten

Im ganzen Gebiet Nordsee rühren sich die Trommeln der H.J. zum Marsch in die Zadeestädte. Am Sonnabend und Sonntag früh treffen die 20 000 Hitlerjungen in Wilhelmshaven-Rüstringen ein zum großen Sportkampf des Gebietes Nordsee.

Die Zadeestädte zeigen schon seit Tagen ein lebendiges Bild. In allen Straßen verkünden große Transparente den Großkampftag der H.J. Plakate in Schaufenstern und an Anschlagtafeln verkünden die Kampfpläne der beiden Tage. Auf der Aufmarschleitung, die im Rühringer Rathaus ihre Arbeit aufgenommen hat, herrscht den ganzen Tag ein reges Leben. Die einzelnen Mitarbeiter des Aufmarschstabes haben alle Hände voll zu tun, damit am Sonnabend und Sonntag alles klappt. Ein gewaltiger Apparat der ganzen Organisation, der bis ins kleinste durchgearbeitet ist, ermöglicht ein flottes Abwickeln der Veranstaltung. Einen großen Raum der Vorbereitungen nehmen besonders die Vorbereitungen auf den einzelnen Kampfplätzen ein. Auf dem großen Marineportplatz entsteht eine jeztzig Meter lange Sitzplatztribüne, die die vielen Gäste des ganzen Gebietes aufnehmen wird. Dieser großen Zuschauertribüne gegenüber wird ein Spielfeldpodium errichtet, das mit einer großen H.J.-Fahne betönt ist, die dem ganzen großen Kampftag ein festliches Gepräge gibt. Auf dem Platz für die Schwimm- und Seesportlichen Wettkämpfe wird ebenfalls eine Tribüne errichtet, die Hunderten von Zuschauern ermöglicht, diesen interessanten Wettkämpfen zuzusehen. In diesen Tagen werden bereits die Wettkämpfer der Motorsportarten in Wilhelmshaven eintreffen und auf dem alten Tennisplatz an der Güterstraße ihre letzten Proben für die Vorführungen des Sonnabendnachmittags abhalten.

Bei dem Marineportplatz entsteht außerdem ein großes Zeltlager, das die Kämpfer und Hitlerjungen, die den Gebietsporttag besuchen, beherbergt. Auch dieses Lager ist vorbildlich eingerichtet in seinen sanitären Anlagen und seiner Verpflegung.

So entsteht der große Tag in den Zadeestädten, der für jeden Jungen des Gebietes Nordsee ein Ehrentag sein wird, da er weiß, daß auch die Wettkämpfer seines Bannes oder Jungbannes sich dort im Kampfe messen werden. Die Tage werden dadurch für jeden, der an den Wettkämpfen teilnimmt, aber auch für die Zuschauer ein Erlebnis, das jedem das Bewußtsein mit auf den Weg gibt: Die Jugend Adolf Hitlers dient der Zukunft.

Handball-Weltturnier für 1938 geplant

Die unter dem Vorsth von Dr. Karl Ritter von Hall stehende Internationale Amateur Handball Federation (IAHF) plant im Jahre 1938 ein Weltturnier im Feld-Handball zu veranstalten. Um die Ausrichtung des Turniers bewirbt sich Oesterreich. Nach Eingang weiterer Bewerbungen wird der Rat der IAHF das Turnier endgültig vergeben. Im Rahmen des Weltturniers findet auch der 5. Handball-Kongress in dem noch zu wählenden Ort statt.

Mercedes-Benz nicht beim Freiburger Bergrennen

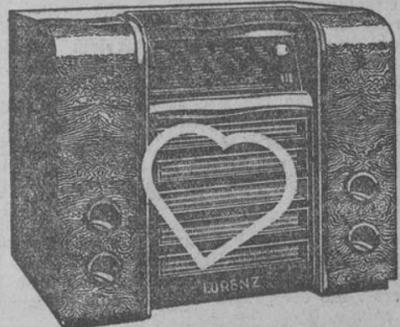
Wie wir soeben erfahren, werden Rudolf Caracciola und Hermann Lang, die von der Daimler-Benz-WG. zur Teilnahme am Schauinsland-Rennen bei Freiburg gemeldet wurden, am Sonntag nicht starten. Bekanntlich zeigten sich beim Großen Preis der Schweiz an den Mercedes-Benz-Wagen noch gewisse Schwächen, ohne daß ihre Ursachen restlos erkannt worden sind. Trotz fieberhafter Tätigkeit in der noch zur Verfügung stehenden kurzen Zeit bis zum Freiburger Bergrennen ließen sich die kleinen Mängel nicht so beseitigen, daß ein Start gerechtfertigt erscheint.

Weltrekord über 110 Meter Hürden in 13,7 Sek.

Im Rahmen der zweitägigen internationalen Leichtathletik-Wettkämpfe im Osloer Bislet-Stadion gab es am ersten Tage bereits eine geradezu phantastisch anmutende Weltbestleistung. Der amerikanische Olympiasieger und Weltrekordinhaber Forrest Towns erzielte als erster für die 110 Meter Hürdenstrecke eine Zeit unter der bisher noch nicht einmal erreichten 14-Sekunden-Zeit.

Die Japaner wachsen

Die Fortschritte, die das japanische Volk auf der ganzen Linie macht und die man in sportlicher Beziehung auch wieder auf der Berliner Olympiade bewundern konnte, haben eine überraschende Folge gehabt. Bei den jüngsten Endergebnissen zu Meer und Flotte zeigte es sich, daß die heutige japanische Jugend durchschnittlich um einige Zentimeter größer ist, als es die Jugend der vorigen Generation war. Die weibliche Jugend ist um drei, die männliche um fünf Zentimeter gewachsen. Auch die durchschnittliche Lebensdauer der Japaner nimmt zu, wie sich überhaupt das ganze Volk durch den stetig steigenden Geburtenüberschuß außerordentlich vermehrt; die Verbesserung der japanischen Lebensweise, die Entwicklung der modernen Hygiene und die starke sportliche Betätigung haben es zusammen mit dem erhöhten Lebensstandard erreicht, daß das japanische Mädchen und der japanische Junge gesünder, größer, stärker und leistungsfähiger geworden sind.



Die LORENZ-SUPER mit dem RADIO-HERZ

Lassen Sie sich von Ihrem Funkhändler das Lorenz-Radio-Herz erklären! Es handelt sich hierbei um eine wertvolle technische Neuerung, die den Rundfunkempfang verbessert und die Betriebssicherheit erhöht.

Höchstleistungen auf dem Gebiet der Nachrichtentechnik sind seit 50 Jahren mit dem Namen Lorenz verknüpft. Die vier Lorenz-Kurzwellen-Richtstrahlensender in Zeesens, mit denen die Funkberichte über den Verlauf der Olympiade nach allen Ländern der Erde verbreitet wurden, sind jetzt wieder ein Meisterwerk der Lorenz-Nachrichtentechnik.

Lorenz-Rundfunkgeräte in den Preislagen von RM 76,- bis RM 395,- in allen guten Fachgeschäften.

LORENZ Radio

50 JAHRE LORENZ NACHRICHTENTECHNIK

Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Aurich
Bekanntmachung
über die Beringung geschütfter nichtjagbarer Vögel
 Die auf Grund der Verordnung zum Schutze der wildwachsenden Pflanzen und der nichtjagbaren wildlebenden Tiere (Naturfischverordnung) vom 18. März 1936 (RGBl. I. S. 181) für die Stubenvogelhaltung (für Käfigvögel) amtlich vorgeschriebene Fingerringe, mit denen nach dem § 20 Abs. 2 der genannten Verordnung alle im Besitz oder Gewahrsam von Händlern und dgl. befindlichen geschützten nicht jagbaren Vögel bis zum 15. August 1936 versehen sein müssen, werden auf meine Anordnung hergestellt und sind bei der Reichsstelle für Naturschutz in Berlin-Schöneberg, Grunewaldstraße 6-7, zu beziehen. Anträge auf Zuweisung der entsprechenden Ringe sind von den Händlern durch den Hauptverband zoologischer Spezialgeschäfte in Berlin-Neukölln, Fuldstraße 6, an die Reichsstelle für Naturschutz zu richten unter genauer Angabe der Art, des Geschlechtes und der Anzahl der zu beringenden Vögel. Den Anträgen ist eine Bescheinigung des zuständigen Vertrauensmannes des Verbandes der zoologischen Spezialgeschäfte beizufügen, aus der einwandfrei hervorgeht, daß die Angaben des Antragstellers zutreffen. Der Händler ist verpflichtet, die auf dem Vogelring angebrachte Nummer nach der Beringung unverzüglich in das nach dem § 20 Abs. 1 der Naturfischverordnung vorgeschriebene Aufnahme- und Auslieferungsbuch (§ 8 Abs. 1 NatfischV.) in der Spalte 3 einzutragen, z. B. „drei Buchfinkenmännchen, Ring-Nummer 235 236, 237“. Der Preis der Ringe ist zunächst mit 10 Kpf. je Stück festgelegt. Der Preis für das Anlegen der Ringe unumgänglich notwendigen Jangen beträgt eine Reichsmark je Stück. Die Anforderung von Vogelringlingen, die den tatsächlich in Gewahrsam des Antragstellers befindlichen geschützten nichtjagbaren Vögel nicht entspricht, und jede mißbräuchliche Verwendung der amtlichen Vogelringlinge (§ 18 Abs. 2 NatfischV.) ist nach den §§ 18 und 30 der Naturfischverordnung strafbar. Berlin, den 25. Juni 1935.
 Der Reichsforstmeister.
 Im Auftrage: gez.: Unterschrift.
 Veröffentlichung:
 Aurich, den 25. August 1936.
 Der Landrat.

Emden
Verdingung
 Die Lieferung von 50 Stück Straßenstraßenaufsätze einschließl. Rahmen soll frei städt. Bauhof Emden vergeben werden. Die Lieferung muß Din. 1207 Aufsatz 2 410 mal 480 entsprechen, die Lieferzeit ist mit anzugeben. Verschlossene Angebote sind bis zum 4. September ds. J. bei dem Stadtbauamt, Tiefbauabteilung, 12 Uhr, einzureichen. Emden, den 28. August 1936.
 Der Oberbürgermeister — B. —

Die öffentliche Impfung
 der im Jahre 1935 geborenen, sowie der noch impfpflichtigen Kinder aus früheren Jahren findet am **Donnerstag, dem 3. September d. J.,** um 2 Uhr beginnend in der Turnhalle der Reutorschule statt. Emden, den 28. August 1936.
 Der Oberbürgermeister.

Aurich
Gerichtliche Bekanntmachungen
 Zw. E. 749. Auf Antrag der Ehefrau des Bauern Georg Janssen, Antßen geb. Ulrichs in Seriem wird heute 17 Uhr über den landwirtschaftlichen Betrieb der Antragstellerin das Entschuldungsverfahren eröffnet. Die Gläubiger haben ihre Ansprüche nach Entstehungszeit, Grund und Betrag bis zum 30. September 1936 bei dem Entschuldungsamt anzumelden und die in ihren Händen befindlichen Schuldturkunden einzureichen. Forderungen, die erstmalig nach dem 3. Oktober 1934 begründet sind, sind am Verfahren nicht beteiligt, sofern die Beteiligung nicht bis zum 30. September 1936 beantragt wird. Entschuldungsamt Aurich, den 18. August 1936.

Zu verkaufen
 Im Auftrage des Herrn Baumeisters und Architekten S. Wiesenmann, Bunde, werde ich am **Mittwoch, 2. September,** nachm. 4 Uhr, auf der Abbruchstelle des Plaggebüdes der hannoverschen Siedlungsgesellschaft in Canum bei Bewsum **1 große Partie Kuz- u. Brennholz** u. a. Stapelwerkstoffe, div. Stubentüren, sowie **ca. 2000 Stück Dachziegel** im Wege freiwilliger Versteigerung auf Zahlungsfrist verkaufen. Emden, d. 20. August 1936.
 Kleinemann, Versteigerer.

Gebr. Akerwagen
 zu verkaufen. W. Albers, Wöns, über Leer.

Herr Landwirt Jakob Bleeker in Groß-Midlum will wegen Fortzuges am **Montag, dem 14. September d. J.,** nachmittags 3 1/2 Uhr, bei seinem Platzgebäude in Groß-Midlum seine vorzügliche **Stammbuchherde** nämlich **8 Milchkühe**
2 im Winter kalbende Rinder
 und **1 1 1/2-jähriges Rind**
 sowie **1 Hengstfäulen**
 öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen lassen. Besichtigung vorher. Verzeichnisse über Abstammung und Milchleistungen können von dem Unterzeichneten kostenfrei angefordert werden. Bewsum. L. Albers, Preuß. Auktionator.

Wenn beim Kauf Ihres Wagens



Repräsentationsgründe maßgebend sind, dann bedenken Sie, daß jeder tüchtige Mensch Sie danach beurteilt, wie Sie Leistung und Gegenleistung sachlich abzuwägen verstehen. **Unübertroffenen Gegenwert bietet**
OPEL 6
 der Zuverlässige
 Er kostet weniger als mancher Viierzylinder
 Unverbindliche Probefahrt bei:

in Aurich: Hippen & Romaneszen Tel. 624
 in Emden: J. Janssen Tel. 2508
 in Hage: G. C. Cassens Tel. 2175
 in Wittmund: H. Wessels Tel. 141
 in Leer: H. D. Meyer Tel. 2314

Die Erben der weil. Eheleute Schiffsführer Cornelius de Buhr zu Neermoor-Kolonie lassen am **Mittwoch, dem 2. September d. J.,** nachmittags 3 Uhr, beim Sterbehause folgende **Nachlassgegenstände**
 als: 1 Kleiderschrank, 1 Glaskranz, 1 Kommode, 1 Tisch, 6 Stühle, 1 Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Kochherd, 1 Bettstelle, versch. Bettzeug, ferner 1 Posten Roggen, verschiedene andere Gegenstände
 freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Besichtigung 2 Stunden vorher gestattet. Sodann soll der zum Nachlass gehörende **Grundbesitz** bestehend aus dem Wohnhause nebst reichlich **1/2 Hektar Ländereien** um 5 Uhr im Poppinga'schen Wirtshaus zu Warfingsheerpolder zum alsbaldigen Antritt freiwillig öffentlich meistbietend verkauft werden. Leer. Bernhard Buttjer, Preussischer Auktionator.

Im Auftrage von Johann Martin Habben in Plaggenburg werde ich am **Montag, dem 7. Sept.,** nachm. 6 Uhr, in der Gastwirtschaft von Harm West in Plaggenburg die **landwirtschaftliche Besitzung** meines Auftraggebers in Plaggenburg, bestehend aus Haus u. reichlich 4 Hektar Land, öffentlich meistbietend zum Verkauf stellen. Das Haus ist in gutem Zustande. Ein Teil des Kaufpreises kann voraussichtlich dem Käufer belassen bleiben. De. Schapp, Notar, Aurich.

Habe **beste Ferkel** zu verkaufen. Dirk Meints, Upende.
Läuferischweine zu verkaufen. S. Garbrands, Uttum.
3jäh. Arbeitspferd zu verkaufen. Gerhard Uden, Holtrop 22.
Gutes Stutsfäulen zu verkaufen, braun, w. Bl., 2 weiße Füße. H. Schöne, Warfingsheerpolder.

Kraft Auftrages werde ich am **Dienstag, 1. September,** vorm. 11 1/2 Uhr, beim „Seeerlogement“ in Emden 1 zwölfjährigen **Fuchswallach** — jugest, ein- u. zweispännig — öffentlich meistbietend auf dreimonatige Zahlungsfrist verkaufen. Besichtigung vorher. Bewsum. L. Albers, Preuß. Auktionator.

Zwangsversteigerung
 Am Montag, dem 31. August 1936, vorm. 10 Uhr, werde ich in Norden, bei der „Börse“ **1 Läuferischwein u. 1 br. langh. Jagdhund** ferner um 15 Uhr in Hage bei Sheepsters Gasthof **1 2tür. Kleiderschrank** öffentlich meistbietend gegenbare Zahlung versteigern. Norden, den 29. 8. 1936.
 Conrads, A.-B.-B.

Jung. Stammschaf zu verkaufen. Coob Bremer, Ahlwerder.

2 milchgeb. Ziegen zu verkaufen. Dirk Busker, Zimmerstr., Middels-Ostervloog.

Im Auftrage verkaufe ich auf Zahlungsfrist eine jüngere belegte

Stute
 Gens. E. Wuisman, Preuß. Auktionator.

Zu verkaufen **2 Kaltblutstuttfüllen** eins mit Abstammungsnachweis. Kaufe oder tausche ein **2jäh. offse. Stute** mit Abstammungsnachweis. E. Weerda, Uiterstewehr bei Eilsum.

Billig abzugeben ein 350 ccm **Triumph-Motorrad** fabrikneu, ein **Sachs-Kleinmotorrad** fabrikneu. Diedr. Dirks, Leer, Adolf-Hitler-Straße.

Benzol-Motore hat preiswert abzugeben **S. Bleeker, Stracholt,** Fernruf Großefehn 37.

Gelegenheitskauf! **4/20 Opel,** prima in Ordnung und steuerfrei, billig zu verkaufen. Anfr. u. L 723 an die DIZ., Leer.

Wellblech-Groß-Garage
 7x15 Meter, gebraucht, verkauft Automobil-Zentrale Wittmund. Henri Wessels.

Preiswert zu verkaufen **Wohnendhäusern,** zerlegbar, transportabel. Schriftl. Anfragen u. L 317 an die DIZ., Emden.

8/28 Ford bestüberholt, gut bereift, für 650,— RM. zu verkaufen. Emden, Postfach 217.

Diri-Wagen steuerfrei, 4-sitzer, tadellos in Ordnung, zu verkaufen. Zu erfragen in der DIZ., Aurich.

Zu kaufen gesucht
 Suche **3 Fuder Ranthheu** anzukaufen. Gertus Arends, Saursujen.

Treibriemen bei **B. Popkes** Jhr. hove

B.M.W. 3/15
 bzw. Hanomag 3/16 oder anderer Kleinwagen in einwandfreiem Zustand zu kaufen gesucht. Ang. m. Preis u. A 315 an die DIZ.-Geschäftsstellen.

Gut erhaltener **Brotwagen** zu kaufen gesucht. Norden, Telephon Nr. 2162.

Suche 1 bis 2 Hektar **Ländereien** für gärtnerische Nutzung, mögl. mit Wohnung oder Haus, zu kaufen oder pachten in oder Nähe Aurich. Angebote unter A. 316 an die „DIZ.“, Aurich.

Pachtungen
 Herr Landwirt Gerhard Lambertus in Spekerhehn beabsichtigt, sein unter Spekerhehn (Norderwiese) belegenes

Bauland
 — ca. 4 Diemat —
 im ganzen oder parzellenweise durch mich zu verpachten. Gebote bitte ich bis zum 5. September d. J. bei mir abgeben zu wollen. Ostgroßefehn, 22. August 1936.
 G. Claagen, Auktionator.

Im Auftrage des Herrn Joh. J. Weger in Stracholt als Vormund des Landwirts R. J. Hausmann dafelbst, werde ich dessen pachtfrei werdenden

Acker-, Wiesen- u. Weideländereien in freiwilliger öffentlicher Versteigerung auf 3 bzw. 6 Jahre verpachten. Termin:

Mittwoch, d. 2. Sept., nachm. 3 Uhr, im M ö h l m a n n ' s c h e n Gasthofe in Stracholt. Aurich, d. 28. August 1936.
 G. Menter, Preussischer Auktionator.

Zu verpachten 6 **Grasen beste Ettgrode** bei Lopperlum. Schriftl. Angebote, Emden, Boltentorstraße 4.

2 1/2 Hektar gute Nachweide „Sieve“, zu verpachten. Joh. H. Busch, Iheringshehn.

Zu mieten gesucht
 Suche zum 1. Okt. Küche u. Zimmer, leer oder teilmöbliert. Eventl. 2 möbl. Zimmer. Schriftl. Angebote u. A 309 an die DIZ., Aurich.

Möbl. Zimmer zum 15. Sept. zu mieten gesucht. Angebote an Hans Handl, Aurich, Eifenhof.

Familienwohnung gesucht für Ruhelehrer zum 1. April 1937 in Aurich oder nächster Nähe. Ang. an Georg Blißlager, Hauptlehrer in Wöhlenwarf (Post Bunde in Dörfersd.).

Eräum. Wohnung mit Zubehör oder kleines Einfamilienhaus zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Eilangebote unter L 721 an die DIZ., Leer.

Anzeigen-Annahmeschluss
7.30 Uhr morgens

Zum 88. Emden Schützen- und Volksfest 1936

Alle Distrieten feiern gemeinsam das

88. Emden Schützen- und Volksfest

am 30., 31. August, 1. u. 2. September



Schützenkorps Emden

Wir bitten die Einwohner von Emden zum Schützen- und Volksfest zu

fliegen!



Schützenkorps Emden

Während des Schützenfestes ist das Befahren des Schützenplatzes mit Fahrrädern und Kindertwagen

streng verboten!

Barplätze in u. bei der Sterrenburg



Unser Hauptzelt

ist unter Nr.

3881

an das Fernsprechnetz angeschlossen

Emden Schützenkorps

Motorbootfahrten zum Schützenplatz und zurück ab Zentral-Hotel ständig jeden Tag ab 1.30 Uhr. Fahrpreis für die einfache Fahrt 10 Pfg., Kinder 5 Pfg.

Hinrichs Schiekhalle

aus Emden

gegenüber der Rodelsbahn

Vogels

altbekannte

„Wiener Mandel-Brennerei“

steht wieder am

Eingang des Festplatzes.

Besucht das

1. Haupt- und Königszelt

Es spielt die 16 Mann starke Bauernkapelle

Jedermann ist herzlich eingeladen

Festwirt G. Gerrighen

Lumberly

beliebte Berg- und Talbahn

sowie in der Mittelreihe die große Sensation

Rodelschiffenbahn um den Eisberg

Zum 1. Mal in Emden!

Loretty der Meister-Dresseur

mit seinen 40 dressierten Tieren

Loretty bereiste mit seinen Tieren die ganze Welt.

Loretty zeigt Dressuren die Sie nie gesehen.

Loretty zeigt erstmalig dressierte Fische mit Hühnern.

Die Direktion.

Lund's Oldtimer

Jeder steuert sein Auto selber

Lund's Oldtimer Treffpunkt
freudigste Willkommungen!

Das Mädchen mit 2 Köpfen

zum 1. Mal in Emden auf dem Schützenfest (Mittelweg)

lebend zu sehen!

An den Schützenfesttagen

Großer Betrieb: Konzert u. Tanz

Café Schweizerhof / Harsweg

Zum Schützenfest sind wieder anwesend

Waffelbäckerei Gebr. Klotz aus Leer

Stand vorm Hauptzelt.

Müller's altbekanntes Bodentarußfest

zum Schützenfest wieder eingetroffen

Bin mit meiner **Waffelbäckerei** wieder hier anwesend!

Empfehle stets frisches Gebäck

G. Hinrichs / Emden.

Empfehle den Schützenfestbesuchern mein schön ausgestattetes

Restaurations-Zelt

ff. Getränke und gute Bedienung

Gastspiel

Algers Komiker-Kapelle Hannover

Musik! - Gesang! - Stimmung! - Humor!

Es ladet ein **Richard Theis**

Treff

auf dem Schützenplatz

Café Becker!

2. Hauptzelt

Gebr. Gref

Tanz! / Stimmung!

Die beliebte Dortmunder Stimmungskapelle ist auch wieder da! - Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt!

Tivoli / Emden

Anlässlich des Schützenfestes **Künstlerspiele / Tanz**

Mitwirkende: Theo Hahn, der westdeutsche Meisterhumorist Käthe Schmitt, die rheinische Nachtigall, Hansgeorg Tenner, der bekannte Lautenfinger vom westdeutschen Rundfunk, Schmitt-Tenner, heitere Gesangsduette, sowie das gr. Tanzorchester

Al. Eintrittspreis einschließl. Tanz 60 Pfg.

Im Restaurant an allen Schützenfesttagen

Künstler-Konzert

Sonntabend 8.30 Uhr: **Konzert - Tanzeinlagen**

Kein Weinzwang! Kein Weinzwang!

Tischbestellungen unter 2515

Hotel Kronprinz, Emden

An allen Schützenfesttagen

Stimmungsmusik

Sonntag ab 5 Uhr

Schützenfest 1936

Sie hören ab Sonnabend im **REICHSHOF** die Künstler- und Tanzkapelle Rudi Rutzlaff

Als Gast: **Gustav Mühle, HAMBURG** der beliebte und bekannte Humorist, Komiker u. Typendarsteller mit neuen

Vorträgen.

Motto: Lachen macht gesund

Lindenhof

Schützenfest - Sonntag

nachmittags

Tee-Tanz

abends

Konzert - Tanz

Emden

Vorträge mit dem bekannten

Humoristen

Hermann Reuter

Sterrenburg / Emden

Sonntag und Dienstag:

Großer Schützenfestball

Verlängerte Polizeistunde

Zum Tüchkauf

empfehle

Kleider / Blusen / Röcke

in reicher Auswahl zu sehr niedrigen Preisen.

J. W. Janssen, Emden

Neutorstraße 2-3

Das am Sonntag

Beilage zur Ostfriesischen Tageszeitung vom 29. August 1936

Löns und das deutsche Bauerntum

Heute 70. Geburtstag des Heidedichters

„Der ist in tiefster Seele treu, wer die Heimat liebt wie du!“

Dieses Fontane-Wort kann man gleichsam als Leitfaden über das Leben und Sterben Hermann Löns', des Niederjächsen, sehen, dessen Geburtstag sich am 29. August zum 70. Male jährt. Ueber zwei Jahrzehnte sind ins Land gegangen, seitdem den 48jährigen Kriegsfreiwilligen an der Westfront das französische Blei traf. Jahre voll Unheil, Zwietracht und Gärung, aber auch voll Klärung gingen über Deutschland dahin, durch die das Antlitz des Volkes machtvoll gewandelt, durch die es zur Nation wurde.

Selten wird eines Menschen Wirken und Schaffen, Sehnen und Trachten, verflärt durch den Heldentod, vom Schicksal so eindeutige Erfüllung zuteil, wie dem Hermann Löns', dem die Heimat über alles ging, der mit allen Fasern seines Herzens am deutschen Volkstum hing. Wie wenige seiner Zeitgenossen schöpft Löns immer wieder aus den urewigen, lebendigen Quellen von Blut und Boden, deren heilige Bande vor allem das niederjächsische Bauerntum unvergänglich und fest umschlingen.

Zahlreich sind die Bekenntnisse Löns' zur ewigen Kraft, die im Bauerntum fest verankert ist. Heideluft und Immensummen durchziehen seine wundervollen, vom schlichten Volkston getragenen Lieber, die im „Kleinen Rosengarten“ gesammelt sind. Der Born, aus dem er immer wieder schöpft, ist unergründlich. Stets findet er neue Schaffenskraft und neue Anregung aus dem echten Volks- und Bauerntum. Löns liebte nichts mehr, als sich einmal frei machen zu können aus der Treitmühle des Alltags, in „Langschäftigen“ und Wettermantel zu seinen Bauern zu gehen oder die Schäfer auf einsamer Heide aufzusuchen. Niemals war ihm wohlter, als wenn er nach Sturm und Regen die Fische gegen die Feuerstelle eines niederjächsichen Bauernhauses strecken konnte, wo am häuslichen Herd der Torf glimmte und um ihn die Bauern saßen. Er liebte den Landmann, seine Eigenarten, seinen Stolz und sein Stammesbewußtsein, weil er ihn kennen und schätzen gelernt hatte, weil er tief in sein Seelenleben eingedrungen war.

Ueber Löns' gesamtem Leben und Schaffen steht seine glühende Liebe und tiefe Sehnsucht zur Scholle und dem mit ihr verwurzelten Bauerntum. Auf Schritt und Tritt weht uns in Löns und seinen Schöpfungen der warme Hauch einer in nigen Heimatliebe entgegen, vernennen wir den reinen Widerhall dessen, was dem erdverbundenen Menschen Heimat und Volk bedeutet. Volkstümlich und artrecht ist überall die Sprache, oft vom Plattdeutschen durchsetzt, köstlich der goldene Humor, der immer wieder, auch in den ernstesten Situationen, zum Durchbruch kommt.

Löns' drei Bauernromane „Der letzte Hansbur“, „Dahinten in der Heide“ und der „Werwolf“ sind es vor allem, die ein flammendes Bekenntnis zum echten und unverfälschten Bauerntum offenbaren, in dem die Wurzeln jeder völkischen Kraft verankert sind. Besonders im „Werwolf“ hat Löns das tiefe Verständnis für das Bauerntum enthüllt, ein Verständnis, das er sich nicht von außen her allein angeeignet hat, sondern das in seinem tiefsten Innern ruhte. Der „Werwolf“ ist jene Bauernchronik aus der Zeit des großen Glaubenskrieges, von der heute über zweihunderttausend Bände ihren Weg ins Volk gefunden haben. Der landschaftliche Hintergrund ist die niederjächsische Heide, die trotz allem Kummer im Menschenherzen immer wieder von einem lebenswarmen Blühen und Duft erfüllt ist. Handlung und Menschen offenbaren den gewaltigen Aufschrei des Dichters über seines Volkes Not.

Es ist das Große an Hermann Löns, daß er um das Wohl und Wehe seines Volkes bangte und für den Bauernstand eintrat, als trasse materialistische Gesinnung immer mehr die Art an den Eichbaum bäuerlicher Kultur zu legen drohte. Löns jögerte nicht, dem Bauerntum den Weg zur Erkenntnis zu zeigen. Wie kein anderer seiner Zeitgenossen erkannte er seines Volkes Geheiß, wenn er die Worte geprägt hat:

„Bauernstolz steht auf gutem Grunde, denn der Bauer ist das Volk, ist der Kulturträger, ist der Kasseerhalter. Ehe die Stadt war mit ihrem Laß, war der Bauer da. Sein Stammesbaum reicht in die Zeiten, wo noch mit der Steinaxte der

Boden gelockert wurde, wo er, der Bauer, als erster Zucht und Sitte aufsteigen ließ, wo bisher Horden von halb-wilden Jägern und Fischern ein Dasein führten, dem des Wolfes und des Otters ähnlich.

Wie er aus dem Strom von Jahrtausenden das Urbild echten Bauerntums erfassen läßt, so weiß er auch von der dem Bauerntum innewohnenden Kraft von Gesetz und Gesittung gleicherweise zu sagen. Denn die Bauernmoral hat sich in langen Jahrtausenden bewährt, sie ist nie fadenförmig und brüchig geworden. Sie ist einfach, natürlich und praktisch. Sie ist das Ergebnis der Erfahrungen unzähliger Geschlechter, hat mit der Mode, fremder Art



Bäuerinnen

E. Linkemann. (Seite 11.)

und abgezogenen Begriffen nichts zu tun. Das oberste Geheiß dieser Moral lautet: „Unmoralisch ist, was der Gemeinde schadet!“ Damit legt Hermann Löns ein flammendes Bekenntnis ab zum völkischen Lebensgrundsatz.

Mit welchem Sinn hat Löns die vergangene Epoche des Wurzellosen und Volkstremden erlebt und erschaut. Sprang auch das Leben hart mit ihm um, so hat er den Glauben an das deutsche Volk und seine Zukunft nie verloren. Seine Schau des deutschen Bauerntums ist ein gewaltiges Vermächtnis aus deutscher Seele.

Gedanken

Von Richard Clausen.

Wo Schwächlinge erliegen, wächst dem Starken neue Kraft zu.

Nur wenige sind groß genug, um große Gedanken zu haben, aber niemand ist zu gering, diesen Gedanken zu dienen.

Im Kampfe macht erst der Mut die Kraft nutzbar.

Nicht jeder, der zupackt, kann halten, aber, wer etwas halten will, muß zunächst einmal zupacken können.

Noten für das Nebelhorn

Von G6rge Spervogel

In der Biscaya flaut der Wind weg, die Segel hängen träge, Schweinsfische tummeln um das Schiff; Fischerflotten kommen auf, denen die Herden der großen Tiere anzeigen, wo die Matrelenschwärme stehen; hinter ihnen sind sie beide her, die Fischer und die Tümmler.

Die Backbordwache scheuert die Decksdielen. Fiddel und Jan, Bollmatrosen, haben am Untergeschirr unter der Bad zu tun, die Leichtmatrosen und die Jungmannen schrappen mit Besen, Sand und Wasserpöhlen in langer Reihe — eine Arbeit, bei der gesungen werden muß, auf einem Großsegler jedenfalls.

Die Backbordwache singt nicht. „Ach, Fiddel“, sagt Jan, „wenn wir nun schon rein Schiff machen, dann können wir doch auch den Schaum vom Bug waschen, der von dem Sturm im Kanal noch dranst.“ — „Können wir machen“, sagt Fiddel, „he, Pite, geh mal zum Käppen hin und laß dir den Schaumbesen geben, aber den mit dem ganz langen Stiel!“ — „Ist recht“, sagt Pite und geht los. „Der Käppen ist unter Deck“, kommt er zurück, „und der Dritte — was laßt ihr denn?“

Einen Schaumbesen wollte er holen! Der dritte Offizier kommt über den Laufsteg gegangen, der längs über Deck führt, und sieht den Jungen ohne Scheuerzeug dastehen. „Geh nach achtern und hilf mit beim Tausendbeinweben!“

Pite nimmt den Besen zur Hand und scheuert Decksdielen. „Sag mal, hast du das nicht gehört?“ erkundigt sich Jan.

Doch, Pite hat es gehört, er hat keine Bohnen in den Ohren und auch kein Brett vor dem Kopfe, er nicht.

„Dann aber ein bißchen Beeilung, Seemann!“

„Tausendbeinweben!“ gibt Pite zu hören. „Glaubt ihr vielleicht, ich liebe mich gleich zweimal hintereinander auf falschen Kurs setzen? Verholt euch mit eurem Tausendfuß!“ Da kommt der Dritte wieder die Catway entlang und sieht Pite und hört Pite ...

Alle die dicken Drahtseile, Stage, Wanten oder Bardunen geheizen, die mit Segeln oder Rahen in Berührung kommen, werden mit Tausendbein bekleidet — Garnenden, die zwischen drei Fäden geflochten, verknötet und dann aufgedreht werden, bis sie plustig sind wie eine Federboa, vieltgliederig wie ein vollständiges Tausendbein. Besch für Pite. Die Backbordwache jedenfalls, die Backbordwache singt.

Gegen Abend, als der große Segler unbeweglich in einer Stille liegt, als habe er die Welt verlassen, werden mittschiffs und auf der Bad die Nebelhörner festgezurr. Der Himmel ist wolkenlos, aber dunstig, die See stumpf und glatt, die Dünung unspürbar; Nähe und Ferne, Himmel und See, alles ist in ein unbestimmtes, stummes und bewegungsloses Perlmuttgrau zerfallen.

Ein Backschafter kommt mit der vollen Suppenkühse aus der Kombüse. Er geht leise und vorsichtig. Als in der Takelage ein Blod träge knarrt, blickt er erschreckt nach oben.

„He, Songteer!“ ruft Fiddel zu dem träumenden Pite hinüber und tut ein paar lärmende Schritte, „geh zum dritten Offizier und laß dir die Noten für das Nebelhorn geben!“

Noten für das Nebelhorn? Pite bestiebt den schmalen hohen Kasten mit der Kurbel an der Seite und den zwei Schalltrichtern vorne. Er denkt in aller Eile überaus scharf nach. Aber da aus dem Kasten zwei Trichter hervorkommen, wird er wohl auch zwei Töne von sich geben, und dafür kann man schon Noten brauchen. Vielleicht gibt es auch Signale. Pite rennt los zum dritten Offizier.

„Ich hätte gern die Noten für das Nebelhorn.“ — „So. Frag mal den zweiten Offizier, du Tausendfuß. Er wird beim Akkuladen sein.“

Akkuladen? Meininetwegen. Stimmt, braucht er für die Funkenbude.

Pite ruft über das Summen des Dynamos hinweg: „Ich soll die Noten für das Nebelhorn abholen!“ — „Wer schickt dich?“ — „Der dritte Offizier.“ — „Geh mal zum Ersten.“

Der Erste ist unten, Pite klopft an die Kabinentür. „Kann ich wohl die Noten für das Nebelhorn haben?“ — „Die soll der Kapitän.“ — „Danke.“

Im Kartenhaus: „Herr Kapitän, ich soll die Noten für das Nebelhorn abholen.“ — „Was sollst du holen?“ — „Ich soll die Noten für das Nebelhorn abholen.“ — „Wer

Der Fluch des Inka /

Von M. Schmidt-Emden

Als die Spanier die Westküste Südamerikas eroberten, lebte dort eine hochkultivierte Bevölkerung in einem riesigen Reich. Unter der weisen Herrschaft der Inkas, ihrer Herrscher, wurde ein riesenhafter Staatenbund gegründet, der sich auf 5000 Kilometer von Norden nach Süden und vom Pazifischen Ozean bis jenseits der Anden erstreckte. Über zwanzig Millionen Menschen bewohnten dieses herrliche Land, und die Größe ihrer Zivilisation und Kultur, durch neuere Ausgrabungen zur Kenntnis gekommen, erregt überall in der Welt Aufsehen.

Der große Eroberer unter den Inkas, Huayna Kapac, unter dessen Herrschaft das Reich die schönste Blüte erlebte, hatte zwei Söhne, Atuhualpa und Cusi-Huascar. Obwohl Cusi-Huascar der rechtmäßige Erbe des Reiches war, setzte sein Vater den jüngeren Bruder auf den Thron, Atuhualpa. Huascar wurde Inka von Cusco. Zwischen beiden Brüdern kam es zu einem erbitterten Kriege. Sieger blieb Atuhualpa, während sein Bruder getötet wurde.

Durch Verrat jedoch kam der siegreiche letzte Inka in die Hände des spanischen Eroberers und Abenteurers Francisco Pizarro. Mit nur 180 Mann rüstete er, unterstützt von der Königin Johanna, eine Expedition aus, um die sagenhaften Schätze der Inkas für Spanien zu gewinnen.

200 000 wohlausgerüstete Krieger standen dem Inka zur Verfügung. Sie kannten keine Feuerwaffen. Nach einer uralten Inka-Lage sollten einstmalige weiße Männer über das Meer zu ihnen kommen, um sie mit dem wahren Gott bekannt zu machen.

Atuhualpa und seine Priester glaubten in ihrer Gutmütigkeit, Pizarro sei dieser Gesandte der Gottheit.

Pizarro heuchelte dem Atuhualpa Beistand, lud ihn und alle seine Edlen zu sich ins Lager, um einen Freundschaftsbund mit ihm zu schließen. Freudig kamen sie, ohne Waffen, und glaubten an die Versprechungen der weißen Männer.

Auf einem weiten Platz waren alle Heerführer des großen Inka versammelt. Atuhualpa befand sich bei Pizarro. Kings um die ahnungslosen Soldaten des Inka hatten die hinterlistigen Spanier ihre Soldaten aufgestellt, wohlversehen mit Waffen, auf das Kommando Pizarros wartend.

Unter dem Losungswort „Santiago“ schossen nun die Spanier aus ihren zwei Kanonen und ihren Musketen wie wild unter die Menge der unbewaffneten Krieger. Völlig überrascht von dem Donnern der Kanonen und Knallen der Büchsen, wandten sie sich zur Flucht. Fast alle aber fielen unter den Schwertstichen der Spanier, die nun ein fürchterliches Blutbad unter ihnen errichteten.

Da die Krieger glaubten, die Götter des Donners und der Blitze seien den Spaniern untertan, flohen alle entsetzt in die Berge und gaben jeden Widerstand auf.

Was nun geschah, ist eins der traurigsten Kapitel der Menschheitsgeschichte. Niemals ist ein Volk gründlicher ausgerottet worden, wie das Volk der hochkultivierten Inkas; niemals ist ein ganzes Reich so gründlich vernichtet worden, wie das Reich der Inkas.

Raubend und plündernd zogen die spanischen Horden von Ort zu Ort, alles um sich her vernichtend und tödend, nur, um in den Besitz der Goldschätze zu kommen.

Atuhualpa aber lag in seinem Verließ, dieser letzte große stolze Herrscher, und sehnte sich nach der Freiheit. Da das große Heer der Inkas ihrer Führer beraubt war, dachte niemand an eine Gegenwehr.

Als eines Tages Pizarro seinen Gefangenen besuchte, da kam der ganze Schmerz des so schmählich Betrogenen zum Durchbruch. Flehentlich bat dieser Mann, der nie in seinem Leben um etwas gebeten hatte, dem man in seinem Reich wie einen Gott ehrfurchtsvoll diente, um seine Freiheit.

„Was gibst du als Lösegeld?“ Atuhualpa schaute den Spanier durchdringend an, und als er in den Augen dieses Mannes die Gier nach Gold flackern sah, da richtete er sich in seiner ganzen Größe auf, deutete auf den Raum in welchem sie sich befanden (der Raum maß sieben Meter Länge, fünf Meter Breite und drei Meter Höhe) und sprach:

„Soviel Gold sollst du von mir erhalten, daß du dieses Zimmer damit füllen kannst; soviel Silber will ich dir geben, daß du das Zimmer zweimal damit füllen kannst, nur töte mich nicht, gib mir meine Freiheit wieder.“

Da versprach ihm Pizarro die Freiheit.

Durch geheime Zeichen wurden die Priester im Inlande beauftragt, einen Teil der Tempelschätze zu Atuhualpa zu bringen. Da kamen Tag und Nacht Tausende von Kriegern und brachten die märchenhaftesten Schätze von purem Gold und Silber, um ihrem geliebten Herrscher zur Freiheit zu verhelfen.

Tag für Tag füllte sich der Saal mehr und mehr mit all den unvorstellbaren Reichtümern.

Gold hatte bei den Inkas keinen Geldeswert. Sie schätzten es nur seiner Schönheit, leichten Bearbeitbarkeit und Haltbarkeit wegen. Hoch in Blüte stand die Goldschmiedekunst.

Mit dem Wachsen des Goldschatzes aber nahm die Gier der Spanier zu. Pizarro konnte die Raffschucht seiner Horden kaum noch zügeln, jeder wollte den größten Anteil daran haben.

Mit Verachtung und Abscheu beobachtete Atuhualpa dieses wilde Treiben und kam immer mehr zu der Überzeugung, daß der von den mitgebrachten spanischen Priestern verkündete Gott der Christen, nicht der große Weltgott sein kann. Alle Bekehrungsversuche eines Priesters scheiterten. Nur einen Wunsch hatte Atuhualpa, so schnell wie möglich von hier fortzukommen.

Raum, daß der große Raum bis zur Hälfte gefüllt war, brach Pizarro sein gegebenes Versprechen und machte ihm den Prozeß. Um nicht bei lebendigem Leibe verbrannt zu werden, nahm Atuhualpa das Christentum dieser Henter an, um dann am Würgepfahl erhängt zu werden.

Als er auf der Richtstätte stand, da wandte er sich an seine Peiniger, tat seinen Mund auf und sprach über die Spanier einen furchtbaren Fluch aus.

„An Pizarro erfüllte er sich. Auf der Höhe seiner Macht, als Gouverneur von Peru, erstach ihn dreiundsechzigjährig ein Verschwörer.“

Nach dem Tode des Inka, der schnell im ganzen Reich bekannt wurde, stellten seine Untertanen die Goldlieferungen ein.

Nach alten Aufzeichnungen der Inkas heißt es, daß 250 Träger über zehntausend Tonnen Gold transportierten, zur Anfertigung einer Goldkette, welche der Inka Huayana-Kapac schmieden ließ. Diese berühmte 200 Meter lange Kette sollte einen Teil des Lösegeldes für Atuhualpa sein. Außerdem waren 7000 Ladungen Gold im Gewichte von je 75 Pfund unterwegs. Diese ungeheuren Schätze wurden bei Bekanntwerden des Mordes an Atuhualpa von den Indianern versteckt, und bis auf den heutigen Tag blieben sie als die sagenhaften Schätze der Inkas verborgen.

Nach dem Tode des Inka begann unter dem Befehl Pizarros der große Raubzug ins Innere des Landes.

In einem einzigen Tempel sammelte man 9000 Kilo Riegel aus reinem Golde. Von einem Palast des Inka wurden zweihunderttausend Goldplatten abgenommen.

Die Spanier erbeuteten aus einem anderen Tempel im Jahre 1535 Schätze im Werte von 12 Millionen Dollar.

Der „Tempel der Sonne“ in Cuzco, heute die Santo-Domingo-Kirche, war eins der gewaltigsten Bauwerke der Welt.

„Inmitten des Inkatempels hing eine gewaltige Sonne von massivem Gold und mit Edelsteinen verziert, die im Sonnenlicht blitzten und funkelten, daß die Augen der staunenden Spanier von ihrem Glanze geblendet wurden. Der Sonne gegenüber hing ein riesiges Abbild des Mondes aus poliertem Silber, während rings um diese beiden Himmelskörper Sterne aus Silber und Gold funkelten. Ein goldener Regenbogen, dessen Farben so abgetönt waren, daß sie die natürlichen Spektralfarben wiedergaben, vervollständigte das prächtige Bild.“

Alle Scheu und jede Ehrfurcht hatten die Spanier durch ihre Habgier verloren. Sie raubten die Tempel gründlich aus, zerrten die vergoldeten Inka-Mumien, die heiligen Toten dieses Volkes, von ihren Thronen und zerstückten für alle Zeiten kostbarste Kulturgüter einer sagenhaften Zeit.

Und der Fluch des Inka?

Spanien ist das Land ewiger Unruhe. Revolution folgt auf Revolution, Aufstände und grausame Bürgerkriege wechseln miteinander ab. — Fluch des Inka? —

Schiffsladungen Gold brachten die Eroberer nach Spanien. Spanien aber starb am Golde. — Fluch des Inka? —

„Das Azteken- und Inka-Gold hat in Europa furchtbare Verheerungen angerichtet. — Fluch des Inka? —“

Vor hundert Jahren vertrieb Bolivar die Spanier aus Peru, der Befreier fünf südamerikanischer Staaten. Bolivar starb in der Verbannung.

Vor seinem Tode bricht er in die Klage aus:

„Es gibt keine Treu in Südamerika, weder in Männern noch in Nationen. Ihre Verträge sind wertlos; ihre Verfassungen sind Tinte und Papier; ihre Wahlen sind Schlachten; ihre Freiheit ist Anarchie und das Leben ist eine Qual.“ — Fluch des Inka? —

Es gab niemals Arme unter den Inkas, als die großen Herrscher mit weisen Gesetzen regierten, überall war Wohlstand.

Heute herrscht dort allerbitterste Armut und tausende Menschen in Peru, Nachkommen der stolzen Inkas, hungern. — „Fluch des Inka!“ — So sagen die Nachkommen jenes wunderbaren Volkes und in den Ruinen der einstmaligen herrlichen Paläste und Tempel raunt es geheimnisvoll von ehemaliger Größe und Pracht.

Schrecklich aber erfüllt sich an seinen Eroberern das schwere Wort:

„Unheimlich in der Geschichte der Völker ist das langsame aber stete Nachwirken der historischen Schuld.“



Saben Vögel einen Geruchssinn?

Immer wieder hat man bei den Vögeln Nachforschungen angestellt, um ihren Geruchssinn zu ergründen. So machte man Versuche mit Tauben, Rebhühnern, Krähen, Eulen, Drosseln, Hänflingen, Stieglitzen, Gimpeln, Buchfinken und Hausenten. Man tränkte die zum Füttern bestimmten Samenkörnern mit sehr stark riechenden Stoffen, z. B. Kylos und Anis. Die Tiere lernten es nicht, unbehandelt und behandelte Körner ihrem Geruche nach voneinander zu unterscheiden. Jedoch ist bei solchen Versuchen insofern größte Vorsicht angebracht, als die Vögel die Samen mit ihrem Gesichtssinn äußerst leicht unterscheiden: Schon eine geringfügige Aenderung der Körneroberfläche während der Behandlung mit den Riechstoffen genügt.

Zu einem entsprechenden Ergebnis kam man, wenn den Tieren verfärbtes Trinkwasser oder verschiedenartig geformte Trinkgefäße dargeboten wurden. Während Feldhühner, auch wenn sie Hund oder Fuchs nur flüchtig gewahren, sehr unruhig werden und sich möglichst rasch aus dem Staube machen, ruft mit Körnern vermischte Erde, die stark nach Rot und Urin des Fuchses riecht, keine Unruhe hervor.

Diese Ergebnisse veranlassen zu dem Schluß, daß den Vögeln wohl der Geruch abgeht, daß dafür aber ihr Gesichtssinn ganz vorzüglich ausgebildet ist. Nur bei dem Schnepfenstrauß scheint es nicht ausgeschlossen, daß ein gewisses Riechvermögen vorhanden ist.

Die Teufelsinseln verschwinden

Die französische Regierung beabsichtigt, schon in nächster Zeit die gefürchteten Teufelsinseln, nach denen alljährlich eine große Anzahl von Schwerverbrechern verurteilt werden, aufzugeben, nachdem sich diese Strafmethodik nicht bewährt hat.

Die Teufelsinseln verschwinden! Ein unentbehrliches Requisite der Verbrecherfilme und Detektivromane wird zu Grabe getragen, eine Hölle, die den Abschaum der Menschheit beherbergte, schließt ihre Pforten. Es ist nicht Humanität, die die französische Regierung zu diesem überraschenden Entschluß bewogen hat, sondern die Erkenntnis, daß diese Art des Strafvollzuges ihren Zweck nicht erfüllt hat. Weder vermochte sie die Anzahl der Schwerverbrecher in Frankreich einzudämmen, noch hat sie die Missetäter, die als Bagno-Sträflinge auf Französisch-Guyana lebten, gebessert.

Seit achtzig Jahren verschickte Frankreich seine Verbrecher nach den Teufelsinseln, die ursprünglich „Heilsinseln“ hießen. Es ist eine einsame Inselgruppe in Französisch-Guyana, die aus den drei Inseln Saint Joseph, Ne-Royale und Ile du Diable besteht. Nun hat Marius Moutet, der Kolonialminister des neuen französischen Kabinetts, erklärt, daß die Einrichtung der Teufelsinseln unverbesserliche Verbrecher geradezu heranzüchtet anstatt einen Rückgang der Kriminalität zu verursachen. Es sei weit besser, Zuchthäuser mit streng geregelter Arbeitsdienst im Lande zu errichten und so Uebelthätern nicht jede Hoffnung auf ein besseres neues Leben nach der Strafverbüßung zu nehmen, als sie zu verbannen und damit zu erreichen, daß sie nach ihrer Rückkehr aus der Hölle

von Guyana zu Tieren geworden sind, in denen auch die letzte Moral erstorben ist.

Gegenwärtig sind auf den Teufelsinseln etwa 6000 Sträflinge untergebracht. Wie die Statistik der Justizbehörden zeigt, versuchen alljährlich rund 800 Gefangene zu entkommen. Hier helfen keinerlei Abschreckungsmaßnahmen, zu furchtbar und, wie viele Franzosen selbst zugeben haben, unwürdig einer Kultur-Nation sind die Zustände, die in den grauenhaften Bagnos herrschen. Etwa 550 von den Flüchtlingen werden alljährlich wieder ergriffen und für ihren Fluchtversuch streng bestraft. Von dem Rest erreichen nur die wenigsten tatsächlich die rettende Freiheit. Die meisten gehen im dichten Dschungel zu Grunde oder werden die Opfer des Ozeans. Als ein Hauptfehler hat es sich auch erwiesen, daß auf den Teufelsinseln hartgesottene, rückfällige Schwerverbrecher mit Leuten, die zum erstenmal gegen das Gesetz verstießen, zusammenlebten. Die jungen Sträflinge, aus denen vielleicht bei einem anderen Strafvollzug noch brauchbare Menschen geworden wären, gerieten sehr bald unter den schlimmen Einfluß der Unverbesserlichen. Die Folge davon war, daß sie, wenn sie frühestens nach acht Jahren nach Frankreich zurückkehrten, von neuem fehlten.

Erst vor einem Jahr erregte eine Veröffentlichung der französischen Rechtsanwältin Mitroger, die ihre Hochzeitsreise nach den Teufelsinseln machte, um ihrem Vaterland das Unwürdige und Unzeitgemäße dieser Art des Strafvollzuges aus der Erfahrung heraus vor Augen zu halten, großes Aufsehen. Nicht zuletzt hat diese Frau dazu beigetragen, daß die Teufelsinseln nunmehr ihre Pforten schließen werden, um einer modernen Strafrechtspflege Platz zu machen.



Oldenburgische Landesbank
 (Spar- und Leihbank) A.-G.
 REGIONALBANK FÜR OLDENBURG UND OSTFRIESLAND

Ausgabe von Sparbüchern

Zweigniederlassungen in Ostfriesland

- | | | |
|---------------|--------------------------------------|---------------|
| | Emden
Emder Bank | |
| Aurich | Norderney
Norderneyer Bank | Esens |
| Leer | Weener | Norden |

Schnelle und sorgfältige Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Von uns gekleidet in den Herbst...

In unseren **6** Schaufenstern zeigen wir die entzückenden Neuheiten!

KAUFHAUS
de Wall
EMDEN • Kl. Brückstr. 37-40 • Tel. 2492

Auf dem Wege zum Schützenplatz beachten Sie bitte meine

Herbst-Ausstellung

Modehaus
Eggerich Schmidt
Emden, Wilhelmstraße 22, Tel. 3061



Auf für weniger Geld erhalten Sie einen

Ouzing

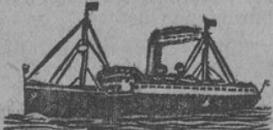
Gut in Passform!
Haltbar in Stoffqualität!
Klein im Preis!
22.50 24.50 29.50 34.50 39.50
45.— 54.— 58.— 64.—

Büchseballmännchen
große Auswahl u. billige Preise!

rans v. d. Glas

Emden, Kl. Brückstr. 35

Sonntag, den 30. August Hollandfahrt



nach DELFZYL mit Dampfer „Vooruitgang I“

Abfahrt vom Delft 15.00 Uhr
Rückfahrt von Delfzyl 18.30 Uhr

Kartenverkauf ab Sonntag 11 Uhr in meinem Büro, daselbst Eintragung der Passagiere ohne Ausweis (Gebühr 0,30 RM) Fahrpreise: Erwachsene 1,20 RM, Kinder 0,60 RM

Johann Zimmermann

Fernruf 3269 Vertreter der Linie Delfzyl-Emden Am Delft 17

Butterhaus Ostfriesland

Inh. Joh. Wienberg, Emden, Gr. Halberstr. 18, bietet an:

Deutsche Markenbutter in Pak. 1.60 1/2 kg.
Deutsche Z. Molkereibutter i. Pak. 1.55 1/2 kg.
Deutsche Feine Molkereibutterloje 1.50 1/2 kg.

Für nur 1.- Mark eine gute Platte

auf dem Umtauschwege zu erhalten, ist doch billig. Nur noch kurze Zeit.

L. A. Rehbock
Emden, Zentral-Hotel Norden, Hindenburgstr. 30

Öffentliche Blutkreuzversammlung

Sonntag, den 30. August, abends 8 Uhr, im Blutkreuzhaus, Emden, Rattewall 9.

Thema: „D selig Haus, wo man dich aufgenommen!“

Jeder ist herzlich eingeladen.

Nachmittags 1/3 Uhr: Hoffnungsbund.

Sind Sie nervös?

Schlafen Sie schlecht? Gebrauch Sie Rosenbooms homöopath. Mönchensl. u. Borjhr. u. Ihre Nerven stärken sich. Fl. 5,50, 3. u. 1. —. Erhältl. in allen Apoth. Knerl, beiliegend.



Treibriemen
aus Ia Kernleder, Chromleder Gummi u. Balatariemen Dreschmaschinen und Pressenriemen

Gebrüder Wienholtz
EMDEN, Fernsprecher 3368

Küchen, Schlafzimmer
großes Lager, billige Preise.

Möbelhaus Biermann,
Emden, Pelzerstraße 8.

Pelz-Ludolph
EMDEN

Drei nebeneinander am Weg gelegene
Grabstellen
auf d. luth. Friedhof Emden, Adolf-Hitler-Str., abzutreten. Offerten unter E 320 an die DIZ, Emden.



Sport-Anzüge

die kleidsame, haltbare und billige Kleidung für Groß und Klein.

Sehr große Auswahl und niedrige Preise bei

Backhaus, Emden

Dauerwellen-Haus

J. Müller, Emden, Am Delft 94
Billige Preise! Volle Garantie

För blot 35 Rpf. dat Liter

(off unse Werk in Emden, van fiteg Liter an)

kriegen Sä unse hochwertige, sülmst gemakte Benzol-Brannstoff. Hei lett sück besünners gaut för Döskmeschinen bruken, Traktoren un anner Krattmeschinen, för Kraftwagens un Motorraden.

Hei brannt sparsam un achterlett keen Rückstand. Völ Buren, Möhlen- un Tiggeläbesitters sünt stännige Offnehmers. —

Sägen Sä 't ook tau Hör Nabers.

Gas- und Elektrizitätswerke Emden G.m.b.H.
Telephon 3548/3549.

Jan Jacobs

Kurzwaren-Großhandlung
Tüten, Papier, Schulartikel, Kleintextilien, Bürsten-, Seifen- und Tabakwaren Emden, Alter Markt 13.

Einlegetöpfe, beste Töpferware

kauft man in der Porzellanhandlung

J. Graepel jr., EMDEN

Fried. Janßen Göhne

Emden, Pottgießerstraße 10. Fernruf 3307.

Backpapiere - Tüten

Die guten Siemens-Marken-Einkochgläser

mit Gummiring und Deckel, weite Form, erhalten Sie schon zu nachstehenden Preisen:
21 32 Rpf, 1 1/2 I 29 Rpf, 1 I 28 Rpf, 3/4 I 27 Rpf, 1/2 I 25 Rpf

Jentsch & Zwickert
Emden, Mühlenstraße

Ingenieur-Schule Lage
Die moderne höhere Lehranstalt für alle technisch veranlagten Söhne. Maschinenbau, Elektrotechn., Hoch- u. Tiefbau. Eigene Lehrwerkstätten. Kostenlose Beratung.

Lohnender Nebenverdienst.

Für gut gehenden Markenartikel sollen in Stadt Emden und allen Drückhaften Ostfrieslands Verteilungsstellen eingerichtet werden, wozu geeignete Persönlichkeiten gesucht werden (Nebenverdienst ist auch geeignet für Kolonialwarenhändler). Kautionsdienst 50-60 RM. erforderlich. Näheres am Montag, dem 31. 8., vormittags von 10-12 Uhr in Emden im Nordischen Hof, Neue Str.

Olivo
und Molokow
Kommunikations-
Unternehmens-
konzepte bei
Rofanboom
Emden, Wilhelmstraße 18

Krankheit kostet Geld

Für nur monatlich 6.60 RM. versichern wir Sie, Ihre Frau und Ihr Kind

Deutsche Mittelstandskrankenkasse
Volkswohl

Emden, Am Delft 37
Vertreter allerorts gesucht.

In 30 Jahren

gesammelte Erfahrungen auf dem Gebiete der Amateur-Photographie geben Ihnen Gewähr, daß Ihre **Photo-Olufmann**

in meinem Laboratorium sorgfältig und sauber entwickelt, kopiert und vergrößert werden.

Georg Solböl, Emden
Spezialgeschäft für Optik u. Photo
Neutorstr. 20, Ecke Kl. Osterstr.

PONY BLOCK
NSU
FÜHRERSCHEIN FREI
4 GANGETR.-BLOCKMOTOR
u. VIELE BEQUEMLICHKEITEN
PREIS 540 MARK

Unverbindliche Vorführung bei
D. Weber
Fahrzeughaus
Emden-Hilmarsum

Elektromotoren
Maschinen- und Elektro-Industrie Emden
W. WEBER, Ing.
EMDEN - Fernspr. 3268

Bereift

bis zum 7. September einschließl.

Dentist
Hans Brattmann
Emden, Große Brückstraße 31.

Höhere Technische Lehranstalt für Hoch- und Tiefbau
Reichs anerkannte Vaugewerkschaft
Oldenburg i. O.

Sonntags-Dienst der praktischen Ärzte

Dr. med. Tergast
Am Sandpfad 13a
Fernruf 2790
vom 29. August 12 Uhr bis 30. August 22 Uhr

Von allen Seiten hört man -

daß die Fotoarbeiten vom Fachgeschäft

Foto-Brunke gut sind.
Foto-Brunke führt Foto nicht als Nebenartikel
Foto-Brunke hat sich ganz auf Foto spezialisiert
Foto-Brunke das gute alte Spezial-Geschäft
Neutorstraße 18

Sie haben mich an der Hand alle Welt, Sie können mich an der Hand alle Welt, Sie können mich an der Hand alle Welt, Sie können mich an der Hand alle Welt.
Jentsch & Zwickert
EMDEN

WANDERER MOTOR-FAHRAD
Stabil, zuverlässig, betriebssicher, preisbillig
betriebsicher, viele Modelle von 1 Pfg. je km
RM 225.- an

Verlangen Sie Druckschrift P 5
WANDERER WERKE SIEGMAR-SCHWAB

Verkauf in EMDEN durch:
Peter Dirksen
Große Straße 55.

Lassen Sie

Ihre Fenster vom Fachmann reinigen

Glas- und Gebäude-Reiniger
A. van Felten
Emden, Pottgießerstr. 1, Tel. 2925

Ehrenerklärung!

Die von mir weiterverbreitete Verleumdung über die Ehefrau Engelina Tardes, Emden, Küstenbahndamm, nehme ich mit dem Ausdruck des Bedauerns hiermit zurück. Erade Bloom, Emden, Küstenbahndamm 3.

Ganz Emden

geht zu August Brandt's

Feinkost-Tombola
Standplatz zwischen Riesenrad und Beckers Konzert-Halle.

Heirat

Erste u. allein. jährl. feierliche Großehochzeit Alma Fortmann, Wilhelmshaven, Bötjensstr. 27, I, Eig. Nebel. Bremen; Bremerhaven, Hamburg, Kiel, Hannover, Dortmund, Bielefeld, Magdebg., Hildesh., Saarbrücken

Letzteres Fräulein sucht Lebensgefährten

zwecks baldiger Heirat. Mitwer mit Kindern angenehm. Angebote unter E 724 an die DIZ, Emden.

Bl. u. Ditr. a. gt. Hs. möchte m. 7j. Jg. d. Mutter erzh. u. mit Bes.-Kamerad sein. Bin gutfit. 35j. Km., ev. m. eigenem Haus u. mod. Einrichtg. (Ddb.). Gew. Vermg. erw. Ausf. Bildung. unter E. 321 an die DIZ. Emden erbeten.

Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken

vom 29. Aug. bis 4. Sept.
Löwen-Apotheke
Zwischen bd. Sielen 14/15
Fernruf 3372

Heimatbeilage für Leer und Reiderland

zur Offiziellen Tageszeitung



vereint mit
Leerer Anzeigebblatt

Allgemeiner Anzeiger



Folge 202

Sonnabend, den 29. August

1936

Leere Nord und Land

Leer, den 29. August 1936.

Gestern und heute

otz. Ein Vorbild für Viele hat eine hiesige Firma — deren Name nicht genannt sein soll — gegeben. Auf einem betriebs-eigenen Stück Land wurde für die Adolf Hitler-Spende Flachs angebaut. Die Belegschaft hat sich für die Ernte freiwillig zur Verfügung gestellt. Betriebsführer und Belegschaft arbeiteten vorbildlich Hand in Hand für das Werk des Führers.

Da gerade vom Flachs die Rede ist, sei nochmals auf den regen Betrieb zwischen Viehmarkt und Hafen aufmerksam gemacht. Waggons auf Waggons, hoch beladen mit Flachs, rollt dort an und wird entladen. Jetzt sind bereits zwei laufende Bänder in Betrieb genommen worden. Auf dem Gelände der Viehweiden wird der Flachs zum Nach-trocknen ausgebreitet.

Zum Reichsparteitag mit nach Nürnberg fahren am 10. September 18 Mitglieder der NS-Frauenenschaft Leer.

Nach wie vor wird Klage darüber geführt, daß rücksichtslose Mitmenschen die Nachtrache anderer durch Zuhlen und sonstigen Unfug stören. Vor zwei Nächten veranstalteten drei Motorradfahrer in der Hauptstraße mit lautem Motoren-getratter ein Wettfahren.

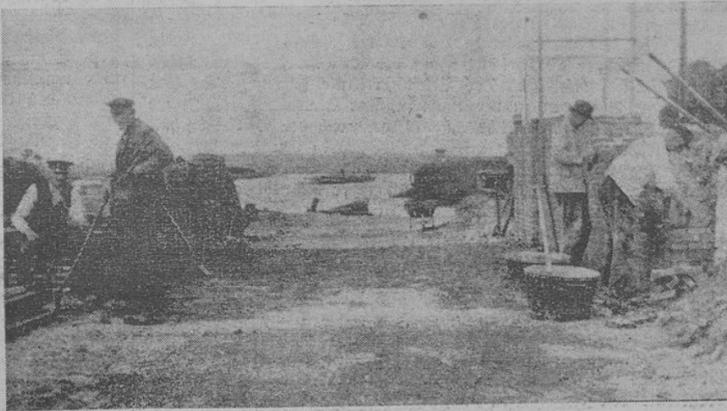
Rücksichtslosigkeit kann man auch am Bahnübergang, jenem bekannten Schmerzenskind des Verkehrs in Leer, zur Gemüte beobachten. Die zahlreichen Radfahrer und vor allem auch die Radfahrerinnen drängen sich, wenn bei geschlossener Schranke eine lange Kolonne von Kraftwagen und Fuhrwerken vor den Schlagbäumen hält, vor und schwärmen, sobald die Durchfahrt freigegeben ist, ziemlich regellos durcheinander ab. Es ist ein Wunder, daß an jener Stelle nicht täglich mehrere Unfälle geschehen, zumal das Verbot des Ueberholens zwischen den Schranken nicht beachtet wird. — Radfahrer haben übrigens überhaupt nicht vor den Schranken zu warten, sondern sollen die Unterführung benutzen. Wie wäre es, wenn am Bahnübergang einmal Ordnung in dieser Hinsicht geschaffen würde? —

Neue Durchfahrt zur Fähre Wiltshausen

otz. Im Zuge der umfangreichen Arbeiten am Ledadeich wird auch eine neue Durchfahrt zur Fähre Wiltshausen gebaut, und zwar auf der Seite, an der die Feldensche Gastwirtschaft sich befindet. Die Fähre führt gerade an der Stelle über das Wasser, wo Fülle und Leda zusammenfließen.

Unser Bild zeigt das im Bau begriffene neue Mauerwerk der Durchfahrt zur Anlegestelle der Fähre. Auch die Straße ist dort neu gepflastert worden.

DEB-Bild.



otz. Die Fleischerei Stadt und Kreis Leer hält am Dienstag kommender Woche eine Tagung ab, in deren Verlauf die Einführung des Obermeisters vorgenommen wird.

otz. Die Polizei teilt mit, daß ein Geldbetrag von 2,50 RM. auf der Straße gefunden und im Polizeibüro abgegeben worden ist.

otz. Hohes Alter. Am 1. September vollendet die am Mittelweg wohnende Witwe Schäfer ihr 88. Lebensjahr. Trotz ihres hohen Alters ist sie gesund an Körper und Geist und verrichtet noch alle häuslichen Arbeiten selbst. Die Alte lebt in sehr bescheidenen Verhältnissen. Gute Menschen mögen ihrer in Liebe gedenken.

Ender Logger fang 1523 Kantis.

otz. Heute morgen ist der Ender Logger „Jupiter“ von seiner ersten Fangreise wieder in den Ender Hafen eingelaufen. Er brachte 1523 Kantis Heringe mit; das ist der bisher größte Fang, den jemals ein deutscher Heringlogger gelandet hat. Logger „Jupiter“ legte bei der Dollart-Fischerrei an, wo mit der Lösung der Ladung sofort begonnen wurde.

Am 1. August verließ der neue Logger, der erst vor einigen Monaten auf der Werft von Schulte und Bruns vom Stapel gelaufen war, den Hafen zu seiner ersten Reise, die er nun mit einem so über Erwarten guten Erfolg beenden konnte. Die neuartigen Einrichtungen auf diesem Logger, der als der modernste deutsche Heringlogger überhaupt bezeichnet werden kann, haben sich voll bewährt. „Jupiter“ ist mit Schlepptreue versehen, und diese Einrichtung hat einen durchschlagenden Erfolg gehabt. Nicht vergessen werden soll die umsichtige Führung des Loggers unter Kapitän Saathoff, der als erfahrener Loggerführer großen Anteil an dieser Fangreise hat. Der Logger, der bekanntlich nach den modernsten Erfahrungen erbaut worden ist, kann nur 1200 Kantis beim Treibnetzfang und 1400 Kantis beim Schlepptreuefang in seinen Laderäumen verstauen. So mußten auf dieser ersten Reise die 123 restlichen Kantis Lose nach Emden gebracht werden.

Der ostfriesische Stall liegt weiter

otz. Auf dem großen Internationalen Turnier zu Aachen konnte der ostfriesische Stall im Rahmen der mannigfachen Eignungsprüfungen wiederum einen hervorragenden Erfolg erringen. In der Prüfung für Viererzüge waren die Ostfriesen einfach nicht zu schlagen. Der Viererzug „Fodo-Harro-Graf-Varon“, gelenkt von Fahrer Reininga, rückte an die Spitze und erhielt den 1. Preis. Neben dem Ergebnis des gestrigen Zweispännerfahrens ist noch nichts bekannt.

Morgen, Sonntag, fahren die Mehrspanner in die Bahn. Mehrspanner sind die Stärke des Ostfriesischen Turnierstalles und man darf hoffen, daß die Gespanne auch morgen sich bewähren.

Große Viehauktion in Leer

150 Bullen, Kühe und Rinder angemeldet.

otz. Am Freitag, dem 11. September, findet in der hiesigen Markthalle eine große Viehauktion, die 112. ihrer Art, die der Verein Ostfriesischer Stamme Viehzüchter veranstaltet, statt. Da die Versteigerung einen Tag nach der großen Kreisviehauktion des Kreises Norden-Brunnhörn, die in Emden stattfindet, durchgeführt wird, ist damit zu rechnen, daß noch einige Nachmeldungen von Tieren eingehen. Nach dem Auktionskatalog sind bislang bereits an die 150 Bullen, Kühe und Rinder angemeldet; den Käufer steht also eine wirklich große Auswahl zur Verfügung. Zum Verkauf gestellt werden hochwertige, ausgesuchte gesunde Zuchttiere, über deren Abstammung, Leistungen, Abwehlleistungen und Auszeichnungen der bereits erwähnte Katalog alle erdenklichen Mitteilungen in ausführlicher Form enthält.

Vor Beginn der Versteigerung findet die schon üblich gewordene

Prämierung der Auktionstiere

Prämierung der Auktionstiere statt, bei der besonders ausgesuchte Tiere mit Ankauftsbeihilfen ausgezeichnet werden. Diese Absatzförderungsmaßnahme hat sich seit ihrer Einführung ausgezeichnet bewährt. Die Prämierungskommission besteht aus den Richten G. Peters-Updorf, J. Jheng-Myum, Johann Swalbe-Mariendorp und Johann Dinnen-Wesdorp. Als Stellvertreter ist Bauer G. Klugliff-Georgsheil genannt.

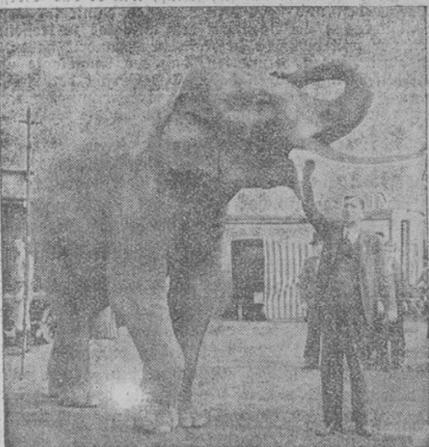
Die Liste der zum Verkauf angemeldeten Tiere enthält u.a. 37 anderthalbjährige Bullen, die durch die Geschlossenheit der Form ein eindrucksvolles Bild des Hochstandes unserer Rucht vermitteln werden. Die Kühe und Rinder — im Katalog sind mehrere ältere bewährte Zuchttiere neben den zahlreichen jüngeren Kühen und Rindern aufgeführt — können sich ebenfalls sehen lassen.

Die Auktion wird sich voraussichtlich durch starken Besuch, sie ist nach längerer Sommerpause die erste wieder in Leer, zu einem besonderen Ereignis gestalten. Wie verlautet, werden auch dieses Mal wiederum zahlreiche auswärtige Käufer sich hier einfänden. Angemeldet sind bereits Interessenten aus den verschiedensten Zuchtgebieten Deutschlands, die ihre Zuchten auf der Grundlage ostfriesischer Zuchtstämme aufbauen. Aus unserem heimischen Zuchtgebiet sind als Verkäufer an der Auktion 65 namhafte Züchter und eine Stierhaltungsgenossenschaft beteiligt.

Der deutsche Zirkus im neuen Deutschland

Zum bevorstehenden Gastspiel des Zirkus Varlan.

Nahraus, Jahrein ziehen die reisenden Zirkusse durchs Land, um hier und da für zwei, drei oder vier Tage Station zu machen, um ihre große Schau der Wunder einem unterhaltungsdurstigen Publikum zu präsentieren. Es ist schon so viel über den Zirkus geschrieben worden, so daß es sich kaum noch lohnt, längst geläutete Geheimnisse zu wieder-



holen. Eine Frage allein — zu jung noch, um erschöpfend gelöst zu werden — dürfte um den deutschen Zirkus gerade jetzt interessant sein. Es handelt sich um die Stellung des deutschen Zirkus im neuen Deutschland.

Die große Reinigungsprozedur des Nationalsozialismus ist auch am deutschen Zirkus nicht spurlos vorübergegangen. Vieles hat sich auch hier gegenüber der Nachkriegszeit geändert. — Vorher ist die Zeit, da Spekulation und Geschäftemacherei um jeden Preis den Zirkus als ausschließliche Verdienstsquelle auszunutzen und damit mißzubilden konnte, — vorbei die Zeit halbnahter Manegereuden bei jeder künstlerischen Gehaltes —, wobei die Zeit, da strunellose Geldverdienen das Zirkuszelt als geeignetes Exportmittel betrachteten, um damit eine zweifelhafte und lächerliche expressionistische Kulturanzucht in Form von Revuen, Bantoumen usw. aus den Großstädten in die Provinz verpflanzen zu können. — Der Zirkus hat zu sich selbst zurückgefunden. Keine gute Artistik, gepaart mit vollendetem Leistung einer liebevollen Tierdressur, machen den deutschen Zirkus heute wieder zu einer Blütestätte gediegener Volkskunst. Wo liegen die Grenzen menschlich-körperlichen Können? Bis zu welchen Höchstleistungen ist die Intelligenz des Tieres ausbildungsfähig? Diese Fragen schlechthin sind es, die im Rahmen eines Zirkusprogramms in stamenswerter Weise ihre Lösung finden.

Die Reichsfachschaft Deutsche Artistik als ständische Gliederung in der Reichskulturkammer und die damit vollzogene Eingliederung des Zirkus zur Reichstheaterkammer bieten heute die Gewähr dafür, daß der Zirkusbesucher für sein gutes Geld reelle Leistungen zu sehen bekommt. Der artistische Berufsstand ist von allem Schmarozkertum befreit und der Weg zu neuen artistischen Spitzenleistungen ist frei. Da-



mit ist der deutsche Zirkus wieder in die vorderste Linie der Volkunterhaltungsstätten eingerückt. Der deutsche Zirkus, in dem eine mehr als tausend Jahre alte Tradition mit den neuesten Errungenschaften der Technik nebeneinander herlaufen und der dadurch zum interessantesten Geschäftsbetrieb überhaupt wird, dieser deutsche Zirkus soll leben.

Wapenborg - Gimmeling

Wapenborg, den 29. August 1936.

otz. Verkehrsunfall. Gestern abend ereignete sich an der Kirchbrücke ein Verkehrsunfall, der leicht schwere Folgen hätte haben können. Zwei Motorräder, die aus der Kirchstraße und vom Hauptkanal rechts kamen, stießen in unmittelbarer Nähe der Kirchbrücke zusammen. Der Fahrer und Beifahrer des einen Motorrades erlitten leichtere Verletzungen. Beide Kraftfahrzeuge wurden beschädigt.

otz. Brunal. Schaffung eines Kriegerdenkmals geplant. Schon seit Monaten plant die NSDAP., in unserer Ortschaft für die Gefallenen des Weltkrieges ein würdiges Ehrenmal errichten zu lassen. Ortsbauernführer Sante stellte trotz der bereits erfolgten Landabgabe zum Schulerweiterungsbau und zur Schaffung von Moorerfährungsstraßen unentgeltlich im Mittelpunkt der Gemeinde an der Hauptstraße das für das Denkmal benötigte Grundstück zur Verfügung. Die Gemeinde, die Kulturbauleitung des Lagers 3 und die Kriegerkameradschaft leisten bei den Vorarbeiten jegliche Hilfe. Die Finanzierung des Denkmals ist sicher, gestellt.

otz. Dörpen. Tagung der NSB-Walter. Gestern abend fand hier eine Tagung der NSB-Walter statt, die einen sehr starken Besuch aufzuweisen hatte. Parteigenosse Karsten Oldenburg hielt ein wichtiges Referat. Über den Verlauf der Tagung wird noch Näheres berichtet werden.

otz. Fradel. Straßenbau. In absehbarer Zeit soll mit dem Neubau der Straße Fradel-Kathen begonnen werden, der von den Einwohnern der beteiligten Gemeinden schon seit Jahren erwartet worden ist. Da bereits die zum Ausbau benötigten Materialien herbeigeschafft werden, wird mit dem Beginn der Arbeiten in der nächsten Zeit gerechnet werden können.

otz. Heede. Eine Versammlung der Amtswalter des Amtes für Volkswohlfahrt fand im Saal von Hunsfeld statt. Es wurde über die Verteilung von Spenden und Gaben an bedürftige Volksgenossen berichtet und auf die Obst- und Gemüsesammlung aufmerksam gemacht. Eine Anzahl von Büchsen ist noch eingetroffen, so daß die NS-Frauensschaft auch weiterhin Obst und Gemüse einlösen kann. Bisher sind die Mitglieder der NS-Frauensschaft schon eifrig tätig gewesen; es wurden bereits 300 Büchsen eingelocht.

otz. Neudörpen. Abschied von der Petroleumlampe. Im Verlaufe der verfloffenen Woche ist die hiesige Gemeinde an das Starkstromnetz angeschlossen worden, so daß die hiesige Einwohnerschaft alle Vorteile und Bequemlichkeiten des elektrischen Stromes beanspruchen kann, nachdem man sich bis jetzt ohne Elektrizität beholfen hat. Aus Anlaß des für alle hiesigen Volksgenossen freudigen und dankbar begrüßten Ereignisses der Elektrifizierung der Gemeinde wird am Sonntag ein sogenanntes „Lichtfest“ veranstaltet, bei dem von den alten fräulichen Petroleumlampen Abschied genommen werden soll.

otz. Rheede. Das Straßenbild hat sich durch zahlreiche Um- und Neubauten sehr verändert. Der alte Charakter des Ortes verschwindet immer mehr. Besonders an der Hauptstraße sind zahlreiche Neubauten entstanden. Nur das Südenbe, der älteste altfriesische Dorfteil, behält in seiner Anlage das Kennzeichen einer alten Vergangenheit.

otz. Rheede. Vom Wildbestand. In der Gemarkung findet sich ein guter Wildbestand. Auf den Feldern werden in großer Zahl Hasen angetroffen. Auch die Rebhühner sind in Einzelstücken gut vertreten. Die Hasen haben ihr Strichfeld gegenüber früher noch weiter ausgedehnt.

otz. Rheede. NSB-Tagung. Eine Arbeitstagung der Amtswalter und Helfer der NSB. fand hier gestern abend

statt. Es wurden der neue Ortsgruppenleiter Sievers und die neu bestimmten Blockwälder eingesetzt. In einer Aussprache wurden die Vorbereitungen zum Winterhilfswerk besprochen. Die bereits in Angriff genommene Gemüseaktion wird noch durch eine Fallobst- und Brombeeraktion ergänzt.

otz. Rheede. Immer wieder Gefährdung des Verkehrs durch frei umherlaufende Tiere. In der letzten Zeit ist wiederholt Klage darüber geführt, daß auf der Straßenstrecke Wapenborg-Rheede durch frei umherlaufende Pferde oder Kinder die Verkehrssicherheit erheblich beeinträchtigt worden ist. Am Donnerstagabend ereignete sich wiederum ein Vorfall, der erkennen läßt, daß dringend Abhilfe notwendig ist. Auf der Landstraße Rheede-Wapenborg kamen in der Dunkelheit einem Wapenburger Kraftwagen in der Nähe der Brücke bei Rheede drei Pferde entgegen, die erst im letzten Augenblick gesehen wurden. Der Geistesgegenwart des Fahrers war es zu verdanken, daß ein Zusammenstoß vermieden wurde.

otz. Sögel. Von der Kartoffelernte. Die diesjährige Kartoffelernte verspricht trotz der zeitweise widrigen genauen Witterungsverhältnisse durchweg zufriedenstellend zu werden. Man hofft, auch in diesem Jahre wieder eine Steigerung des Kartoffelertrages erzielen zu können, zumal im Rahmen der Erzeugungsschlacht ein verstärkter Anbau

betrieben worden ist. Dementsprechend wird auch der Verkauf an Speise- und Stärkelkartoffeln aus dem Wirtschaftsbezirk Sögel diesmal hinter den vorjährigen Mengen nicht zurückbleiben. Im Jahre 1925 betrug der Verkauf an Speise- und Stärkelkartoffeln rund 12 000 Zentner, 1930 bereits 66 000 Zentner und im Jahre 1935 stieg die verkaufte Menge sogar auf 195 000 Zentner. Die steigende Entwicklung des Kartoffelabsatzes wird hoffentlich auch in diesem Jahre fortgesetzt.

otz. Sustrum. Instandsetzung der Straße Lathen-Neusstrum. Die Fahrbahn der stark benutzten Straße Lathen-Neusstrum ist durch Auftragung einer neuen mit Leer vermischten Splittschicht so hergerichtet worden, daß sich der Verkehr auf dieser Strecke wieder reibungslos abwickeln kann.

Familien-Nachrichten aus dem Kreise Wapenborg-Gimmeling.
(Aus anderen Blättern.)

Verlobungen: Maria Brantens und Franz Evers-Wapenborg (Wesl.).

Wapenburger Hafenverkehr.

Angelommene Schiffe: MS. Margarethe, Volkes-Surwold, leer von Lemmum; Muttschiff Eilerdine, Freymuth-Surwold, leer von Weener; Muttschiff Hoffnung, Postuhl-Surwold, leer von Salte; Muttschiff Johanna, Abbeiden-Wapenborg, leer von Weener; Muttschiff Engeline, Merxmann-Wapenborg, leer von Scharborgum; Muttschiff Helene, de Boer-Wapenborg, mit Steinen von Lathen; MS. Artona, Wapenborg-Wapenborg, mit Steinen von Wapenborg; MS. Helene, Wapenborg-Wapenborg, leer von Leer; Muttschiff Zofel, Wapenborg-Wapenborg, leer von Lathen; abgegangene Schiffe: MS. Hermine, Husmann-Dieharderfeh, mit Torf nach Leer; MS. Glückauf, Kramer-Dieharderfeh, mit Torf nach Leer; Muttschiff Einigkeit, Kramer-Dieharderfeh, mit Torf nach Dikum.

Die Kreistierschau 1936 in Sögel

Fortsetzung der Prämierungsliste.

Rindvieh

Bullen, Klasse 1, über 3 Jahre alt.

Je einen 1. Preis: Gemeinde Lunsdorf, Stierh.-Gen. Wapenborg, Joh. Cloppenburg-Devermühlen.

Klasse 2, 2-3 Jahre alt.

Je einen 1. Preis: Stierh.-Gen. Wapenborg, Gemeinde Neudörpen, Sievers-Sandten-Börger, Wilh. Wöhlentkamp-Werlte, Joh. Nortmann-Werlte.

Klasse 3a, 1-2 Jahr, im Bezirk gezogen.

Je einen 1. Preis: Stierh.-Gen. Wapenborg, Stierh.-Gen. Wappingen, Stierh.-Gen. Neudörpen.

Klasse 3b, 1-2 Jahr, eingeführt.

Je einen 1. Preis: Stierh.-Gen. Wapenborgermoor, J. H. Schulte-Kathen, Stierh.-Gen. Rheederfeld, Wilh. Dinges-Wahn.

Kühe, Klasse 4, über 5 Jahre, in Milch.

Je einen 1. Preis: J. Schröder-Wapenborg, G. Meene-Brees, Ww. Schulte-Wilwer-Hofe, Hermann Husmann-Niederlangen, H. Kanne-Mehring-Niederlangen, Hermann Dinklage-Neudörpen (2 mal), B. Klagenborg-Brees, Wenz. Hunsfeld-Derjum, J. Schröder-Wapenborg.

Klasse 5, über 5 Jahre, sichtbar tragend.

Je einen 1. Preis: G. Meene-Brees, Herm. Husmann-Niederlangen, J. B. Langen-Neudörpen, Herm. Dinklage-Neudörpen, Herm. Dinklage-Neudörpen.

Klasse 6, Kühe bis 5 Jahr in Milch.

Je einen 1. Preis: Ww. Didebohm-Herbrum, Wenz. Hunsfeld-Derjum, Herm. Husmann-Niederlangen, H. Kemmer-Waldhöfe.

Klasse 7, bis 5 Jahr alt, sichtbar tragend.

Je einen 1. Preis: J. H. Diefen-Whlen, Stürmeyer-Sögel, Wilh. Kreuzmann-Werlte, Wenz. Hunsfeld-Derjum.

Kinder.

Klasse 8, 2 1/2 Jahre und älter.

Je einen 1. Preis: J. Schröder-Wapenborg, Cl. Vagedes-Deverhof, H. Hempen-Whlen.

Klasse 9, 1 1/2-2 1/2 Jahr alt.

Je einen 1. Preis: J. H. Diefen-Whlen, J. B. Langen-Neudörpen, Joh. Nortmann-Werlte, Schröder-Wapenborg, Heint. Hunsfeld-Heede, Heint. Hunsfeld-Heede, H. Grüter-Kluse, H. Grüter-Kluse, Herm. Gansforth-Derjum, Herm. Gansforth-Derjum, Herm. Gansforth-Derjum.

Klasse 10: 1-1 1/2 Jahre.

Je einen 1. Preis: Wilh. Kreuzmann-Werlte, Vagedes-Deverhof, Ww. Hönningen-Werlte, Bern. Knipper-Sögel, Herm. Kohn-Derjum.

Bullenfamilien.

Je einen 1. Preis: Schröder-Wapenborg und Didebohm-Herbrum, Kanne-Mehring und Husmann-Niederlangen.

Kuhfamilien.

a) eine Kuh mit 2 direkten Nachkommen.

Je einen 1. Preis: Cl. Vagedes-Deverhof, Herm. Husmann-Niederlangen, H. Didebohm-Herbrum.

b) eine Kuh mit 2 Nachkommen in unmittelbarer Generationsfolge.

Je einen 1. Preis: J. B. Langen-Neudörpen, H. Dinklage-Neudörpen.

Kleine Zuchtansammlungen.

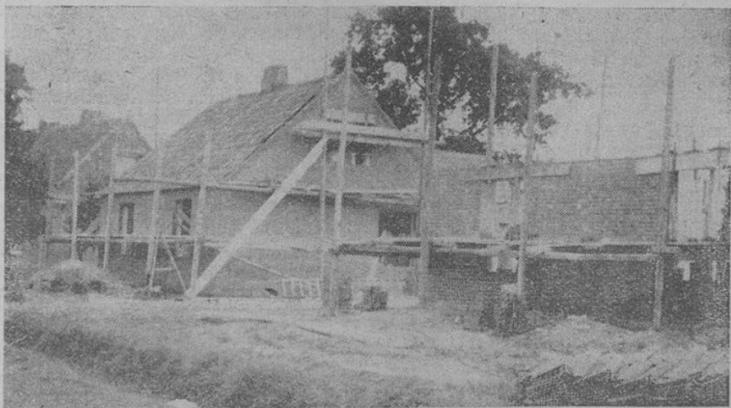
Je einen 1. Preis: J. Schröder-Wapenborg, J. B. Langen-Neudörpen, J. H. Diefen-Whlen, H. Didebohm-Herbrum, Schulte-Kohn-Derjum.

Große Zuchtansammlungen.

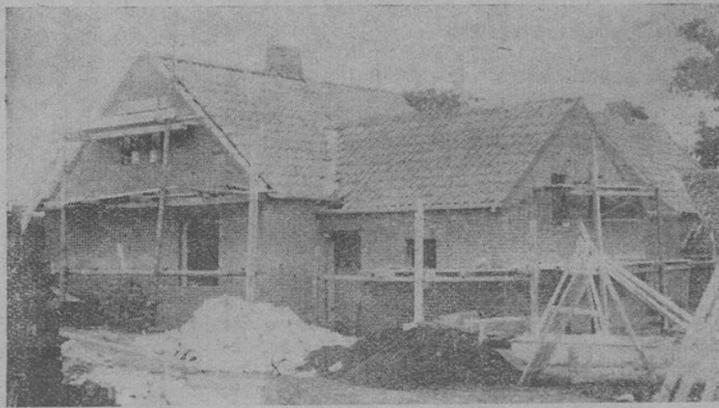
Je einen 1. Preis: Wenz. Hunsfeld-Derjum, H. Dinklage-Neudörpen, Joh. Nortmann-Werlte.

(Fortsetzung umfasst)

Mit dem Bau der Wapenburger Volkswohnungen wurde begonnen



Volkswohnhaus von der Vorderseite gesehen.



Volkswohnhaus: Rückseite mit dem Stallanbau.

otz. In der Mitte des Monats Juli 1936 wurde mit den Arbeiten zum Bau der bewilligten 15 Volkswohnungshäuser begonnen, und zwar an der 1. Wfl. am Lichtenburg-Kanal, auf der Dever und am Schäfereweg. Die Bauarbeiten für die Häuser auf der Dever und am Schäfereweg waren zunächst hinausgezögert, da das an den Baustellen angebaute Getreide vorher abgeerntet werden sollte, so daß auf der Dever und am Schäfereweg erst Ende vergangener Monats die Bauarbeiten beginnen konnten. Inzwischen gehen die zuerst in Angriff genommenen Neubauten ihrer Fertigstellung entgegen, während man, wie unsere Bil-

der erkennen lassen, am Schäfereweg noch mitten in der Bauarbeit steht.

Die Doppelwohnungen enthalten je eine geräumige Wohnfläche, die für eine kinderreiche Familie ausreichend ist, ferner je ein großes Schlafzimmer und 2 Kinderzimmer. Im Wohnhaus befindet sich ein Stallanbau, so daß die Mieter in der Lage sind, einige Haustiere, wie Ziegen, Schafe usw., zu halten. Zu jeder Wohnung gehört auch eine Parzelle Land zum Beackern und der Mietpreis ist mit 12 Mark so niedrig gehalten, daß er wohl für jeden schaffenden Volksgenossen erschwinglich ist.

Die 15 Neubauten mit den 30 Volkswohnungen sollen zum

Herbst bezugsfertig werden. Als Träger der Neubauten tritt der Gemeinnützige Bauverein Wapenborg auf, dem die Stadt gegenüber die alleinige Mieterin ist, die auch die Mieten einzieht und dem Bauverein monatlich zuführt.

Wenn im Herbst dreißig Familien in die Volkswohnungshäuser ihren Einzug halten, werden auch die letzten noch im Weichbilde unserer Stadt vorhandenen gewesenen Wohnwagen von der Bildfläche verschwinden. Glückliche Volksgenossen werden sich in den neuen sauberen Behausungen ihres Daseins freuen können und in steter Dankbarkeit und Treue zum Führer stehen, der ihnen die Voraussetzungen für eine Lebenshaltung und -Befastigung geboten hat, die eine Aufwärtsentwicklung in jeder Beziehung darstellt.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen und Herstellung einer unterirdischen Telegraphenlinie an der Provinzialstraße Tichelwarf-Wymeer liegt beim Postamt Bunde (Ostfr.) auf 4 Wochen aus.
Oldenburg (Oldb.), 27. 8. 1936.
Telegraphenbauamt.

Im Auftrage des Gastwirts **Coerd van Loh, Terborg**, der Ehefrau **Albartus, geb. van Loh, Jemgum** und des **Frl. Foelke van Loh, Neermoor**, werde ich am **Donnerstag, d. 3. Sept. 1936**, nachmittags 2 Uhr, in der Gastwirtschaft v. **Lengen, Neermoor**, folgenden, den Auftragegebern gehörenden

Grundbesitz

Öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist versteigern:

- die Bauäcker an der Landstraße **Neermoor-Aurich** (vom Hause des Landgebräuchers Rücke bis zur Straße):
Parzelle 260/5, 91, 29 a
93, 52, 35 a
261/7, ca. 50 a (1 Acker)
262/7, 92, 67 a (2 Acker)
263/7, 95, 25 a (2 Acker)
 - den Jogen, Oberetting:
Parzelle 14 76, 07 a
15 99, 59 a
16 46, 92 a
73/17
(Rorichmoor) 1, 02, 21 ha
 - das Jogen, Reiffand:
Parzelle 49 2, 22, 69 ha
 - den Jogen, Unteretting:
Parzelle 15 1, 95, 93 ha
- Eine genaue Skizze der einzelnen Parzellen liegt in der Gastwirtschaft von **Lengen** aus.
Die evtl. nicht verkauften Parzellen sollen in einem späteren Termin öffentl. verpachtet werden.
Leer. **Dr. Theodor Meyer**, Notar.

Im freiwilligen Auftrage werde ich am **Dienstag, d. 1. September 1936**, nachmittags 4 1/2 Uhr, an Ort und Stelle zu **Sautelerfied**

- für die Erben der Frau **Gutbesitzer Fr. Heyles** zu **Neermoor** den zweiten gut geratenen

Graschnitt

von dem am **Sautelerfied** belegenen **Außenbeich** nebst **Anwachs** und **Schiff** von ca. 8 1/2 Hektar — parzellenweise

- für betr. Rechnung den zweiten

Graschnitt

von mehreren Parzellen im **Wibgenburg** und **Spittland** öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Käuferversammlung beim **Diethoff'schen** Platzgebäude.
Leer. **Bernhd. Buttjer**, Preußischer Auktionator.

Im freiwilligen Auftrage der Frau **D. Gruis** zu **Eisinghaujen** werde ich am **Donnerstag, d. 3. Sept. 1936**, nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle

- den gut geratenen zweiten

Graschnitt

von 100 bis 120 Pfändern, offseits der Bahn, am Jogen „**Dietel**“ anfangend — pfänderweise — öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
Leer. **Bernhd. Buttjer**, Preußischer Auktionator.

Den 2. **Graschnitt** „**Unterlinge**“ zu verkaufen oder auch gegen **Torf** zu verkaufen.
Geschwister Schmidt, **Folmbusen**.

Im freiwilligen Auftrage werde ich am

Freitag, dem 4. September d. Js., nachmittags 3 Uhr,

im **Fokkenschen** Wirtshause zu **Mittermoor** die sämtlichen **pachtilos** werdenden, zur **Pfarr**, **Kirche** und zum **Organistendienst** daselbst gehörenden

Bau- u. Grün-Ländereien

Öffentlich meistbietend auf mehrere Jahre verpachten.
Leer. **Bernhd. Buttjer**, Preuß. Auktionator.

An die

am **Montag, dem 31. August 1936**, nachmittags 1 Uhr,

in der **Folkertschen** Gastwirtschaft zu **Völlen** stattfindende Verpachtung der

Völlener Kirchenländereien

wird hiermit erinnert.
Leer. **L. Winkelbach**, Auktionator.

Zu verkaufen

Wälder-Schreibmaschine mit **Koffer**, wenig gebraucht, für 90.— RM zu verkaufen.
A. Bechmann, Leer, Wilhelmstraße 41, Telefon 2096.

Sehr gut erhaltenes **BMW-Motorrad** 400 ccm, steuerfrei, zu verkaufen.
Georg Wienholtz, Leer, Ulrichstraße 37.

Rosgenstrob zu verkaufen.
Witwe Bleß, Nordgeorgsfehn.

Zu verkaufen ein gutes, älteres **Arbeitspferd**
Jessche Meyer, Detern.

Ein 7 Monate altes **Kalb** zu verkaufen.
Alts, Leer, Westerende 50.

Schöne Ferkel zu verkaufen.
G. Ebens, Nortmoor.

Schöne Ferkel zu verkaufen.
Frau L. de Riese Ww., Nortmoor.

Fünf Wochen alte Ferkel zu verkaufen.
Bernhard Geysken, Iheringsfehn I. Eine türende Kuh verkäuflich, D.O.

Zu kaufen gesucht

Suche einen gut erhaltenen **Brotwagen** auf sofort.
Herm. Tapper, Wäckermeister, Westrhandersfehn, 3. Südwieck

Kaufe laufend für eine auswärtige Firma **Schlacht- und Würstche** bei sofortiger Abnahme
Rudolf Brahms, Heisfelde, Dorfstraße 43

Gebrauchte **Weibliegarage** sucht
Lehrer **Wondland**, Iheringsfehn

Wir liefern guten Obst zu nützlichen Preisen

Foto u. Film
aus dem Foto-Fachgeschäft
Fritz Drees
Fotografenmeister
Leer, Hindenburgstr. 65



Ein gutes Adler-, Friesenlob- oder Ems- und Seda-
hält Regen, Frost und Hitze stand!
Markenräder aus dem Fachgeschäft.
Fahrzeughaus
Diedr. Dirks, Leer
Adolf-Hitler-Straße 41. Anruf 2171

Sämtliche Malerarbeiten werden handwerksgerecht ausgeführt durch **Heinrich Hokema** Malermeister, Leer, Heisfelderstraße 43. Telefon 2070

R. Becker Bauklempnerei und Installation
Leer Brunnenstraße 17 Fernruf 2571
Ausführung sämtlicher sanitärer Anlagen, wie Badeeinrichtungen, Klosettanlagen, Warmwasser-Verjorgung usw.

Möbeltischlerei Wessels & Schrader
Leer, jetzt Brunnenstraße 15
Möbel aller Art
Annahme von Ehestandsdarlehen

Elektro-Herde, Koch- und Heizgeräte
Beleuchtungskörper, Radio-Geräte
H. F. Rugo, Leer, Pferdemarktstr. 1 Fernruf 2305.

Bruno Ukema, Leer
Kontor Kirchstr. 25 Fernsprecher 2525
chem. Baustoffe und Baustoffe aller Art
Kohlen, Koks, Briketts

Hinrich Sandomir Nachf.
Leer-Ostfrld.
Lacke - Farben - Glas
Tapeten - Linoleum

Ein wetterfestes Dach erspart viel Ärger
Johann Böke Dachdeckermeister, Leer. Anruf 2686
Ausführung von Bauten und Bauänderungen

E. Wienenga, Baugeschäft
Leer, Westerende

Baugeschäft
Lüpke Boelmann, Leer, Anruf 2196



Anzukaufen gesucht eine junge, weiße Milchziege.
Angebote mit Preis unter 718 an die OTZ, Leer.

Stellen-Angebote
Gesucht zum 1. September oder später ein **Mädchen** von 16 bis 18 Jahren für die Vormittagsstunden.
Frau Elisabeth van der Laan, Leer, Wilhelmstraße 34.

Zu vermieten
zum 1. September freundl. Zimmer zu vermieten, mit und ohne Verpflegung.
Leer, Buschenerweg 113.

Belzreparaturen und Umarbeitungen nach neuesten Modellen noch zu **Sommerpreisen**
Julius Müller, Leer, 1856
Süß in Not? Ich helfe!
Fußspezialist Schuhmachermeister
Ohlr. Dupree Westhanderfehn
Einlagen elastisch oder Metall nach Gipsabdruck.

Möbel, Polstermöbel, Aufarbeiten von Sofas und andere Polstermöbel fachgemäß und preiswert.
Karl Appel, Neermoor
Klempnerarbeiten Elektr. Licht-, Kraft- u. Radio-Anlagen. In Reparaturwerkstatt
Chr. Eilts Süchhausen-Belede
Schränke
Tische, Stühle und Bettstellen
billigst bei
H. Behmann, Detern

Fahrräder
Pflast- und Phoenix-Nähmaschinen
DAB-Motorräder
Weert Ganthoff, Hesel
„Adler“, „Grünner“, „Bismarck“ und Spezial-Fahrräder
sowie Klein-Motorräder
billigst im
Fahrradhaus Hilbrands Neermoorer-Kolonie

Die gute Brille von **Optiker Bahns**, Leer, gegr. 1872. Lieferant sämtlicher Krankenkassen
Die günstige Bezugsquelle für moderne Schuh-Reparatur!
Johann de Groot, Leer, Bremerstraße 17.
„Adler“, „Triumph“ zu den bekanntesten Preisen
und Spezial-Fahrräder
Gebr. von Aswege, Loga
Baubeschläge, Werkzeuge
Verpackungen, Transmissionen
Kugellager in großer Auswahl.
G. Wübbens, Leer
Fernruf 2289.

Möbelkauf ist Vertrauenssache!
Darum gehen Sie zum **Fachmann**
Möbelhaus Herm. Bakker, Iheringsfehn

Wegen bevorstehender Aenderung des Kirchensteuerrechtes findet am **Mittwoch, dem 2. September 1936**, nachmittags 16-18 Uhr, im Kirchenrats-saale die **Hebung einer zweiten**

Vorauszahlung der Kirchensteuer

und des **Kirchgeldes** in der Höhe eines Vierteljahrbetrages statt, die demnächst verrechnet werden wird. Zahlungen auch auf Postcheckkonto oder durch Banküberweisung erbeten.
Leer, den 29. August 1936.

Der Katholische Kirchenvorstand.

Landesbibliothek Oldenburg

Die ersten Herbstboten

zeigen wir in unseren Fenstern - - -

Damen- und Kinder-Mäntel
Damen-Kleider
Gesellschafts-Kleider
Blusen und Röcke
Damen-Strickkleider
Woll- und Seidenstoffe
Moderne Hüte nach eigenen Entwürfen

Alles in größter Auswahl
zu niedrigsten Preisen!

Gerh. de Wall

OSTFRIESL. GRÖSSTES MODEWAREN-AUSSTELLER- u. KONFEKTIONS-GESCHÄFT

Der Strumpf
von Qualität,
die Wäsche
von Eleganz



aus dem Spezialgeschäft
G. J. Röver, Leer, Hindenburg-
straße.

Umtl. Wollannahmestelle.

Georg Klun, Ihren.

Herren- und Damengarderobe wird zum Färben
und Reinigen angenommen wie bisher.

Trauersachen

werden in kurzer Zeit gefärbt.

G. N. Feltrup, Leer, Hindenburgstr. 48
Hauptannahmestelle für Wolle.

Bewundernswert schön

sind die täglich neu eintreffenden Herbst-
kleiderstoffe bei Lüken. Kein Wunder, denn
mit wie viel Liebe und Sorgfalt wird beson-
ders der Artikel Kleiderstoffe bei Lüken ge-
pflegt. Sei es nun bei der Anschaffung eines
einfachen oder besseren Kleides, immer ist
es leicht, aus der sorgfältig zusammengestellten
Auswahl in Kleiderstoffen bei Lüken das
Richtige zu finden. Machen Sie es wie andere,
lassen Sie sich unverbindlich die schönen
Kleiderstoffe bei Lüken zeigen, die Ueber-
raschung für Sie
sind noch die wirk-
lich kleinen Preise
trotz Qualität.



Kleider-
stoffe
nur von
Leer, Hindenburgstraße 60

Zur Herbstbestellung:

ff. hochpro.

Kalkmergel

in Säcken gebe billig ab.
Bitte um Aufträge.

E. A. Hartmann, Belde.

Neue Sendung

**Zin- und Aluminium-
Waren** eingetroffen.

Große Auswahl
billigste Preise.

J. Schürer,
Neermoorer - Kolonie

Den Rest meiner

- Sommerstoffe
- Kleider und
- Mäntel

kaufen Sie billig bei

Broothoff
Detern

Lichtspiele Remels

Sonntag
nachmittags 5 Uhr
abends 8 Uhr

**Im Trommelfeuer
der Westfront**

Ein Film vom Helden-
kampf unbekannter Sol-
daten.

● **Fliegende Züge**

● **Deutschlands grünes
Herz**

● **Ufa-Woche**

Loga

Fahrräder
Nähmaschinen
Lampen
Gummi

billig bei **F. Bruser.**

Geschenk - Artikel

Große Neueingänge
Billige Preise

Heinr. Haase, Stickhausen

Inferieren schafft Arbeit!

Nur 1 Tag! Der weltbekannte 4-Masten- Circus Barlay

Das Wunder europäischer Circuskunst!
Der große Tierpark auf Rädern!

Weener Sportplatz „Union“, Neustraße
Dienstag, den 1. September, nachm. 3.30 Uhr

große Eröffnungs-Vorstellung
mit Riesen-Weltstadt-Programm. Eine Schau, wert, meilenweit zu wandern.

Abends 8.30 Uhr: Gala-Vorstellung

Tierschau ab 12 Uhr ununterbrochen geöffnet. Die Circuskassen sind ab 11 Uhr vorm.
geöffnet. Kinder zahlen auf allen Plätzen in der Nachmittags-Vorstellung

halbe Eintrittspreise. Vorverkauf Circuskasse.

Sicherer Unterstand für Autos, Motor- und Fahrräder im Circus.

Mercedes-Benz

Typ 230, 55 PS., 6 Cyl., von unerreicht. Leistung
RM. 5875. — ab Werk
Jetzt kurzfristig lieferbar.

Köhler & Frech, Wilhelmshaven
Automobile Viktoriastr. 13, Ruf 2151/52

Einkochapparate
Einkochgläser
Bohnenmühlen
Werkzeuge
Haus- und Küchengeräte
Oefen und Herde

W. Kannenberg,
Loga.

Auto-Vermietung
Herm. Lönig
Ruf 2570. 4- u. 7/8sfg.

Vom Kursus zurück!
Dr. med. Witter, Leer

Ich bin vom 31. August
bis zum 27. September
verreist.

Dr. Schröder,
Augustfehn.

Verreist
bis 10. Oktober.

Dr. Düser,
Facharzt
für Nervenleiden,
Oldenburg i. O.

Deutsches Rotes Kreuz
Baterländ. Frauenverein
Gemeinschaftl. Nähen im Kreis-
tagsaal. Dienstag, den 1. Sept.

**Werde
Mitglied
der NSD.**



Betten

reinigen und umstopfen
am selben Tage

Drost & Co
Lina, Wilhelmshaven

Wie herrlich schläfts sich
doch in Drost's Betten.

Leder- und Sport- Kleidung

Bachhaus

ein Begriff.



**Achtung! Schluß des
Preischießens**
Mittwoch, den 2. September.
Sonntag Tagespreis.
Wozu freundl. einladet
E. Schäfer, Collinghorst.

Großes Preischießen
bei Gastwirt Poppinga
Warsingsfehn-Polder.
10 gute Preise.

Sonntag 3.30 Uhr:
Bremer Sportfreunde-Germania

Die Kimmereitafel ist am 31. August 1936 geschlossen.
Weener. Der Bürgermeister.

Habe meine
Zweigpraxis in Leer aufgegeben
Sprechstunden in Oldenburg, Donnerschwerstr. 51
Otto Broscheit, Heilpraktiker
Mitglied d. Heilpraktikerbundes Deutschlands e.V., Sitz München

Familiennachrichten

Hilda und Cornelius Vry
zeigen die Geburt ihres
zweiten Sohnes an.
Leer, den 29. August 1936.

Ihre Verlobung geben bekannt:
**Jenny Bruns
Hilrich Pals**
Weener (Ems), den 28. August 1936

Ihre am 29. August vollzogene
Verählung geben bekannt
Dipl.-Ing. Hans Gramer
Leer
Elisabeth Gramer, geb. Wolff

Leer, den 29. August 1936.
Heute morgen entschlief sanft und ruhig nach längerem,
mit Geduld ertragenem Leiden, unsere liebe Mutter,
Groß- und Schwiegermutter, Tante und Schwägerin
die Witwe
Antje Katenkamp
geb. Wehmeler
im 77. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten
Johann Geisemeyer und Frau
Clara, geb. Katenkamp
Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 1. Sep-
tember, nachmittags 3 Uhr.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Zurück
Dr. Hake, Leer

Zurück
Dr. Ihnen, Leer,
Ohrenarzt.



Lebewohl gegen Hühneraugen u. Horn-
haut-Bleedose (8 Pflast.) 68 Pfg. in Apo-
theken u. Drogerien. Sicher zu haben:
Kreuz-Drog. Fr. Aits, Adolf-Hitler-
straße 20, Drog. H. Drost, Rathaus-
Drogerie J. Halner, Brunnenstr. 2,
Germania-Drogerie J. Lorenzen.